UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

10. Osnabrücker Kongress
25 Jahre

10

BEWEGTE KINDHEIT

3. – 5. März 2016

Kongressprogramm

Kongressausschuss
Insa Abeling – GUV Hannover, LUK Niedersachsen
Corinne Ferié – Techniker Krankenkasse
Dr. Heinz Hundeloh – Unfallkasse NRW
Gabriele Pielsticker – Unfallkasse NRW
Prof. Dr. Ina Hunger – Universität Göttingen
Martin Schönwandt – Deutsche Sportjugend
Prof. Dr. Renate Zimmer – Universität Osnabrück (Kongressleitung)

Örtliche Organisation
Benjamin Föcke
Kathrin Konersmann
Nicole Kons
Nadine Matschulat
Nadine Vieker
Ines Weiden
Prof. Dr. Renate Zimmer

Tagungsstätten
OsnabrückHalle
Universität Osnabrück
Sporthallen der Stadt und der Universität Osnabrück

Redaktion
Nicole Kons
Nadine Matschulat
Nadine Vieker

Layout und Gestaltung
Stefanie Schache
Nadine Vieker

Kontakt
Kongressbüro »Bewegte Kindheit«
c/o Universität Osnabrück
Postfach 4469
49069 Osnabrück
Telefon: +49 541 969 64 05
Telefax: +49 541 969 64 03

BEWEGTE KINDHEIT

10. Osnabrücker Kongress 3. - 5. März 2016

Veranstalter
Universität Osnabrück
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften

Kongressleitung
Prof. Dr. Renate Zimmer

Kooperationspartner
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe)
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover
Landesunfallkasse Niedersachsen
Unfallkasse Rheinland-Pfalz
Techniker Krankenkasse
Deutsche Sportjugend
Richter Spielgeräte GmbH

Schirmherrschaft
Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Inhalt

Willkommen 6

Grußworte 10

Zeitlicher Ablauf 20

Hauptvorträge 22

Foren 30

Workshops und Seminare 35

Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (K) 37
Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen (F) 41
Sprache und Bewegung (S) 45
Bewegtes Lernen (L) 51
Bewegung und Gesundheit (G) 57
Bewegung und Entspannung (E) 63
Psychomotorik (P) 67
Tanz – Musik - Theater (M) 75
Raum für Spiel und Bewegung (R) 81
Soziale Chancen durch Sport und Bewegung (C) 86
Bewegung, Spiel und Sport (B) 91

Referentinnen und Referenten 97

Organisatorisches 115

ReferentInnen-Index 124

Bewegte Kindheit

Das gesellschaftliche Umfeld und die Lebenswelt von Kindern sind im Wandel. Die Gesellschaft wird durch den zunehmenden Migrationsanteil vielfältiger, durch das Leitbild ‚Inklusion' werden Gruppenzusammensetzungen heterogener.
Dabei darf gerade in der frühen Kindheit die grundsätzliche Frage nach den sozialen Teilhabechancen von Kindern und ihren Familien nicht aus dem Blick geraten. Sind es doch gerade die ersten Lebensjahre, die für die Bildungslaufbahn eines Menschen wegweisenden Charakter haben.

Der 10. Kongress »Bewegte Kindheit« wird sich mit diesen aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen befassen. Er fragt nach sozialen Ungleichheiten und deren Ursachen sowie nach bildungsbezogenen Chancen von Kindern aus verschiedenen Milieus und Kulturen.

Der Kongress will Möglichkeiten aufzeigen, wie durch Bewegung, Spiel und Sport Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung begleitet, gestützt,

Willkommen

gefördert und so ihre Chancen auf soziale Teilhabe gestärkt werden können.

Renommierte ReferentInnen aus dem In- und Ausland garantieren anspruchsvolle Kongressinhalte. In ca. 170 Vorträgen, Seminaren, Workshops und Diskussionsforen werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Entwicklung, Bildung und Erziehung von Kindern vorgestellt und praktische Anregungen für die Gestaltung einer „bewegten Kindheit" gegeben.

25 Jahre »Bewegte Kindheit«

1991 fand der erste Kongress statt. 2016 feiert der Kongress also ein doppeltes Jubiläum: der 10. Kongress in 25 Jahren. Die Zahl der TeilnehmerInnen steigerte sich kontinuierlich – mit 3.000 TeilnehmerInnen gehört er seit Jahren zu den größten Kindheitskongressen in Deutschland.

Feiern Sie mit uns das Jubiläum und freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches, interessantes, lehrreiches und mitreißendes Kongressprogramm.

Der Kongress wendet sich insbesondere an:

ErzieherInnen, LehrerInnen an Grund- und Förderschulen, ÜbungsleiterInnen, Tagespflegepersonen, Lehrkräfte an Berufsfachschulen und Fachschulen für Sozialpädagogik, SozialpädagogInnen, MotologInnen, MotopädInnen, HeilpädagogInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und WissenschaftlerInnen mit dem Schwerpunkt *Frühe Kindheit*.

Prof. Dr. Renate Zimmer

Kongressleitung

Willkommen in Osnabrück!
Ein Vierteljahrhundert »Bewegte Kindheit«

Feiern Sie mit uns ein doppeltes Jubiläum: Vor 25 Jahren, 1991, fand der erste Osnabrücker Kongress zur Bewegten Kindheit statt, 1996 folgte der nächste, die Abstände wurden immer kürzer, das Interesse größer - nun steht der 10. Kongress vor der Tür!
Wir sind dankbar für die vielen treuen TeilnehmerInnen, die den Kongress seit Jahren besuchen, freuen uns aber auch auf neue Gesichter.
Sie alle erwartet ein spannendes und diesmal besonders umfangreiches Kongressprogramm: 22 Hauptvorträge, 43 Seminare und 101 Workshops, außerdem Foren zu aktuellen bildungspolitischen Themen.
Wir haben uns bemüht, bei diesem Kongress die brennenden gesellschaftlichen Fragen der Forderung nach „Bildung für alle – von Anfang an" aufzugreifen. Dies erfolgt sowohl in den Vorträgen, in denen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse vorgestellt werden als auch in den Seminaren und Workshops, die die Themen vertiefen und für die praktische Umsetzung aufbereiten.
Sie alle setzen sich ein für Kinder, für eine Kindheit, in der Kinder noch Kinder sein dürfen, in der sie Respekt und Wertschätzung erfahren und Zeit und Muße für Spiel und Bewegung haben.
Besonders am Herzen liegen uns dabei die Kinder, die mit und zum Teil auch ohne ihre Familien aus ihrer Heimat geflüchtet sind und nun hier in Deutschland Schutz suchen. Sie brauchen unsere besondere Unterstützung. Ihnen ein Stück ihrer bedrohten Kindheit wieder zu geben, für sie gute Lebens- und Bildungschancen zu schaffen, ist uns ein besonderes Anliegen.
Gemeinsam mit Ihnen und den über 160 Referentinnen und Referenten des Kongresses wollen wir in den Austausch treten und uns für eine Verbesserung der Bildungs- und Entwicklungschancen aller Kinder – von Anfang an – einsetzen.

Bereits jetzt bereiten wir uns intensiv auf drei spannende Tage mit Ihnen in Osnabrück vor. Melden Sie sich bald an, damit wir mit Ihnen das doppelte Jubiläum feiern können.
Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Renate Zimmer
Kongressleitung

Grußworte

Prof. Dr. Johanna Wanka

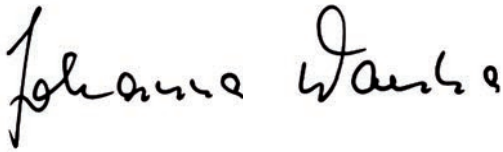
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Kinder lernen durch Bewegung. Sie erkunden ihre Welt, probieren sich durch Bewegung aus und lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen kennen. Aus diesem Grund spielt Bewegung in den Entwicklungs- und Bildungsprozessen von Kindern eine erhebliche Rolle.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung setzt sich mit seinen Forschungsprojekten dafür ein, das Potenzial von Bewegung für das Lernen noch besser zu nutzen. Bewegung in der Bildung erfordert als Querschnittsthema professionelles Handeln. Es ist daher wichtig, dass pädagogische Fachkräfte auch in dieser Hinsicht gut ausgebildet sind – ganz gleich, ob sie in Kindertagesstätten, in Krippen, in der Tagespflege, in einer Grund- oder Förderschule arbeiten oder sich ehrenamtlich als Übungsleiterinnen oder Übungsleiter im Sportverein engagieren.

Entscheidend ist, dass alle Kinder unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten oder ihrer Herkunft ihre Stärken entwickeln können. Dazu müssen wir Strategien finden, die soziale Teilhabe und Inklusion selbstverständlich machen. Es ist deshalb begrüßenswert, dass der diesjährige Kongress »Bewegte Kindheit« überlegt, wie mit und durch Bewegung alle Kinder gleichermaßen gefördert werden können. Der Kongress kann damit wichtige Impulse geben, um die Bildungsaufgaben der Zukunft zu lösen.

Ich danke allen Beteiligten für ihr langjähriges Engagement. Der Kongress findet in diesem Jahr zum 10. Mal statt. Das ist eine beeindruckende Leistung und dazu gratuliere ich herzlich. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses wünsche ich viele interessante Anregungen und viel Freude bei der Umsetzung in ihrer Arbeit mit den Kindern.



Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Gabriele Heinen-Kljajić

Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit.
Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“
(Astrid Lindgren)

Die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren führt uns in ihren Werken vor Augen, wie unglaublich spannend, bunt und energiegeladen die Welt in der Kindheit ist. Dem Nachwuchs eine anregende, förderliche Kindheit zu ermöglichen, stellt Eltern und Gesellschaft stets vor neue und manchmal vor unerwartete Aufgaben. In einer Zeit, in der viele Menschen die Erfahrung machen müssen, dass ihre Heimat ihnen keine sichere Perspektive mehr bietet, müssen wir den Blick auch verstärkt auf diejenigen richten, die zu uns kommen. Gemeinsam sind wir gefordert, ihre und damit auch unsere Zukunft in Frieden, Sicherheit und Wohlstand gemeinsam zu gestalten, Teilhabe an Bildung und Kultur zu ermöglichen und Kindern, die in vielen Fällen durch Krieg und Flucht traumatisiert sind, ihre Kindheit so gut es geht wieder zurückzugeben. Sport, Spiel, Tanz und Bewegung sprechen eine internationale Sprache, die jeder versteht. Sie geben Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern, Ehrenamtlichen und allen anderen, die sich für Flüchtlinge und Zuwanderer einsetzen ein großes Repertoire an die Hand, um einen persönlichen Zugang zu Kindern herzustellen. Die Flüchtlinge und ihre Kinder setzen dabei große Hoffnungen in uns. Wir alle – Staat und Zivilgesellschaft – sind aufgerufen, Antworten zu finden auf die drängenden Fragen nach Integration, Inklusion und sozialer Teilhabe. Besonders diese Themen haben ihre Berechtigung und ihren angestammten Platz auf dem Kindheitskongress und in der Friedensstadt Osnabrück.
Deshalb freue ich mich sehr, dass in diesem Jahr der Osnabrücker Kongress »Bewegte Kindheit« mit seiner zehnten Ausgabe auf eine schon 25-jährige Geschichte zurückblicken kann. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt deutlich, dass sich mehr und mehr Akteure an der Suche nach Antworten mit vielfältigen und innovativen Lösungsansätzen beteiligen. Freuen Sie sich also auf interessante Fachvorträge, erfrischende Diskussionen und neue Anregungen.

Ich wünsche den Veranstaltern für ihren Jubiläumskongress viel Erfolg und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine intensive Veranstaltung.

Gabriele Heinen-Kljajić
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Prof. Dr. Wolfgang Lücke

Präsident der Universität Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wenn ein Kongress an einer Universität sein 25-jähriges Jubiläum feiert dann ist dies schon etwas ganz besonderes. Es heißt, dass sich ein Schwerpunkt wissenschaftlicher Forschung über lange Zeit entwickelt und immer weiter ausdifferenziert hat, und dass die verantwortlichen Wissenschaftler es auch geschafft haben, ihre Forschungsergebnisse für die Umsetzung in der Praxis aufzubereiten. Dies ist Frau Prof. Dr. Renate Zimmer, der Initiatorin und Leiterin der Kongresse »Bewegte Kindheit« in hohem Maße gelungen. An der Universität Osnabrück ist die frühkindliche Bewegungsforschung als ein Be-reich entstanden, der national und auch international anerkannt ist und gleichzeitig von der Praxis wahrgenommen und anerkannt wird.
Der Kongress »Bewegte Kindheit« hat sich inzwischen zum größten Kindheitskongress in Deutschland entwickelt. Die bundesweite – und inzwischen auch immer mehr internationale – Resonanz des Kongresses ist ein Beleg für die Akzeptanz und Wertschätzung der Initiativen aus Osnabrück und des jahrzehntelange Engagements der hier lehrenden WissenschaftlerInnen.
Ich freue mich, dass in diesem Jahr auch die derzeit wohl drängendste gesellschaftspolitische Herausforderung, die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, als Schwerpunktthema des Kongresses aufgenommen wurde. Den Kindern und Jugendlichen Chancen auf Teilhabe an Bildung und Ausbildung, an Sport und Kultur zu ermöglichen, stellt für Wissenschaft und Praxis eine große Aufgabe dar. Auch die Universität Osnabrück trägt hierzu bei. So zählten die Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften zu den ersten, die spontan Bewegungsangebote für Flüchtlingskinder initiierten und hierin auch die Sprachförderung integrierten.
Unsere Studierenden gestalten diesen Kongress maßgeblich mit, über 100 Helferinnen und Helfer beteiligen sich daran. Dies zeugt von einer hohen Identität auch der Studierenden mit dem Kongress Bewegte Kindheit, auf die ich als Präsident dieser Universität besonders stolz bin!
Ich wünsche Ihnen allen einen lebendigen Austausch

Prof. Dr. Wolfgang Lücke
Präsident der Universität Osnabrück

Wolfgang Griesert

Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

Zum 25. Male jährt sich der Kongress »Bewegte Kindheit« in Osnabrück. Dieser Kongress ist eine Fachveranstaltung von internationaler Reputation. Von daher freue ich mich ganz besonders, dass wir im Jahr 2016 auf 10 Osnabrücker Kongresse und 25 Jahre »Bewegte Kindheit« in der Stadt Osnabrück zurückblicken können.

Fachlich wird der Kongress 2016 zwei sehr aktuelle gesellschaftspolitische Grundsatzfragen aufarbeiten. Durch die starke Zuwanderung von Flüchtlingen ist das frühkindliche Bildungssystem in besonderer Weise gefordert, diejenigen, die in die Bundesrepublik Deutschland und in die Stadt Osnabrück kommen, früh zu fördern. Eine unserer zentralen bildungspolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre wird sein, Inklusion zu leben, Kinder zu fördern und den Eltern einen Weg für ein gedeihliches Aufwachsen aufzuzeigen. Gerade hier wird der Kongress in der Stadt Osnabrück wichtige Fragen thematisieren und Impulse setzen.

Ich wünsche allen Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern einen intensiven Austausch über die vielen Facetten der frühkindlichen Bildung und Erziehung, danke der Universität, dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Frau Professor Dr. Renate Zimmer für die Organisation und Umsetzung des 10. Kongresses »Bewegte Kindheit«

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

Gabriele Pappai
Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW

Manfred Breitbach
Geschäftsführung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Roland Tunsch
Geschäftsführer des GUV Hannover & der LUK Niedersachsen

Als 1991 zum ersten Mal der Kongress »Bewegte Kindheit« in Osnabrück veranstaltet wurde, hätte keiner der Verantwortlichen gedacht, dass diese Veranstaltung im Jahr 2016 bereits die zehnte Auflage erfährt und das nach wie vor mit einer überwältigenden Resonanz. Diese Erfolgsgeschichte ist in erster Linie ein Verdienst von Frau Prof. Dr. Renate Zimmer, die nicht nur die Idee zu diesem Kongress hatte, sondern mit ihrem hohen Engagement und ihrer Kompetenz dieser Veranstaltung eine einzigartige Note gegeben hat. Dafür möchten wir uns als Mitveranstalter bei Frau Prof. Dr. Renate Zimmer herzlich bedanken.

Die 25-jährige Geschichte des Osnabrücker Kongresses „Bewegte Kindheit" spiegelt die zunehmende Bedeutung der frühkindlichen Bildung und der damit verbundenen Veränderungsprozesse in der Bildungslandschaft wider. Im Fokus stand immer das Recht der Kinder auf Bildung, aber sie haben auch ein Recht auf eine Kindheit mit Spiel und Bewegung.

1991 fand in Osnabrück der erste bundesweite Kongress „Kinder brauchen Bewegung – brauchen Kinder Sport?" statt. Er hatte mit rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine beachtliche Resonanz.

1996 folgte »Bewegte Kindheit« mit 1.700 Teilnehmenden. Seither ging es in immer kürzeren Abständen und mit immer größeren Teilnehmerzahlen weiter. 2000 fand der 3. Osnabrücker Kongress „»Bewegte Kindheit« statt, fast 2.000 Fachleute nahmen teil. Im Jahr 2003 waren es 2.500 Teilnehmende. Alle Veranstaltungen waren bereits zwei Monate vor Beginn ausgebucht. Es hatte sich herumgesprochen, dass die Kongresse mit der einmaligen Mischung von Theorie und Praxis, mit wissenschaftlichem Input und praxisorientierten Workshops viel zu bieten haben.
Innerhalb der letzten 25 Jahre ist der Kongress stetig gewachsen und bekannter geworden. Inzwischen ist er mit über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland die bundesweit größte Veranstaltung zur frühkindlichen Bildung.
Thematisch orientierte sich der Kongress zunächst stark am Sport, vor dem Hintergrund des zunehmenden Bewegungsmangels rückte schnell das Thema „Bewegung" in den Mittelpunkt der Folgeveranstaltung. Die PISA-Diskussion forcierte dann die ganzheitliche Betrachtung von Bildung unter dem Stichwort „Bewegung und Lernen". Seit etwa zehn Jahren bestimmt die thematische Trias aus Bildung, Bewegung und Gesundheit das inhaltliche Spektrum des Osnabrücker Kongresses und wird aktuell ergänzt um die Aspekte Inklusion und Teilhabechancen im Bildungssystem.

Zieht man ein vorläufiges Fazit, so kann festgestellt werden, dass sowohl der Kongress wie die frühkindliche Bildung insgesamt zunehmend vielfältiger, politischer, komplexer und damit auch in ihren Zielsetzungen anspruchsvoller geworden sind. Bewegung ist allgemein anerkannter Bestandteil von Bildung geworden und der Osnabrücker Kongress hat sich damit zu einem anerkannten Bildungskongress entwickelt.

Die öffentlichen Unfallversicherungsträger in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen unterstützen und fördern die Bemühungen um mehr Gesundheit und mehr Bewegung in den Kindertageseinrichtungen und Schulen. Wir tun dies in der Überzeugung, dass gesunde und bewegte Schulen und Kindertageseinrichtungen immer zugleich auch gute Bildungseinrichtungen sind.

Wir wünschen Ihnen als Teilnehmende, dass Sie von dem Kongress viele gute Impulse für ihre Arbeit in Schulen und Kindertageseinrichtungen mitnehmen und laden Sie zu einer aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung ein.

Gabriele Pappai
Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW

Manfred Breitbach
Geschäftsführung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Roland Tunsch
Geschäftsführer des GUV Hannover & der LUK Niedersachsen

Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse

Wer kennt es nicht: Computerspiele, Fernsehen, Gamekonsole – spaßbringende Freizeitbeschäftigung und gleichzeitig verführerischer Zeitfresser, für Erwachsene genauso wie für Kinder und Jugendliche. Was sich wie eine halbe Stunde anfühlt, ist oftmals in der Realität ein ganzer Nachmittag. Dass draußen die Sonne scheint, der Spielplatz wartet, der Fußballplatz nicht weit ist - all dies spielt in diesem Moment keine Rolle. Alles sehr gut nachzuvollziehen - und doch ist natürlich Bewegung und frische Luft wichtig.

Eine Elternbefragung, die wir beim Meinungsforschungsinstitut Forsa in Auftrag gegeben haben, bestätigt, dass Jugendliche ihre Freizeit oft mit digitalen Medien verbringen: Nur drei von zehn Jungen und jedes fünfte Mädchen bringen es auf mindestens eine Stunde Bewegung am Tag, die als Minimum von Gesundheitsexperten empfohlen wird.

Was können wir also tun? Es gilt, bei der Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen alle Bereiche zu integrieren: Ernährung, Bewegung und Stress. Und dabei ist eben auch das Erlernen eines guten Umgangs mit den digitalen Medien sehr wichtig. Denn es ist eine Tatsache, dass sie einen großen Raum im Leben unserer Kinder einnehmen. Verbote bringen also nichts, vielmehr helfen Tipps und Hinweise, wie Computer, Tablet & Co. verantwortungsbewusst und sinnvoll in einen aktiven Alltag eingebunden werden können. Ziel muss es sein, negative körperliche und mentale Gesundheitseinflüsse zu vermeiden und Spaß an der Bewegung zu fördern.

Und damit dies alle Kinder und Jugendliche erreicht, sind gerade Kindergarten und Schule ein guter Ort, um Kompetenzen mit den digitalen Medien zu vermitteln. Hier haben wir als TK schon seit einiger Zeit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Ich freue mich, dass die TK auch in diesem Jahr wieder Teil des Kongresses „Bewegte Kindheit“ ist. Denn der Kongress bietet die Möglichkeit, diese und weitere Themen voranzutreiben, die für eine gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wichtig sind.

Wir wünschen Ihnen einen informativen Kongress und viele neue Ideen und Möglichkeiten.

Dr. Jens Baas
Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse

Ingo Weiss

Vorsitzender Deutsche Sportjugend

Liebe Kongressteilnehmerinnen, liebe Kongressteilnehmer,

der Osnabrücker Kongress »Bewegte Kindheit« feiert nach 25 Jahren Kongressgeschichte sein doppeltes Jubiläum und wir – die Deutsche Sportjugend – feiern mit ihm. Insgesamt haben wir nun schon 10 Osnabrücker Kongresse unter der Regie von Professorin Dr. Renate Zimmer mit vorbereitet, erlebt und begleitet – und alle haben wichtige Impulse gesetzt.
Osnabrück ist mit dem Kongress gewissermaßen zum Zentrum für Anregungen und Diskussionen rund um die Bewegung für Kinder geworden. Für die Deutsche Sportjugend (dsj) stellt der Kongress eine hervorragende Möglichkeit dar, die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport vorzustellen, Anregungen für die Umsetzung zu geben und neue Impulse mitzunehmen.
Der Kongress hat seine herausragende Bedeutung auch deshalb, weil er sich in 25 Jahren immer auch mit gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen befasst und Probleme offen angesprochen hat. Dies wird auch der 10. Kongress tun.
Die Frage, wie alle Kinder durch Bewegung, Spiel und Sport in ihrer ganzheitlichen Entwicklung begleitet und gefördert werden können, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Deutschland besonders wichtig. Die Chancen aller Kinder auf soziale Teilhabe sollen gestärkt werden. Dazu bietet der Kongress auch diesmal wieder hervorragende Möglichkeiten des Austausches und der Diskussion unter den rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus aller Welt.
Unser Dank gilt Prof. Dr. Renate Zimmer und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Plattform geschaffen und immer wieder neu ausgerichtet haben, ebenso wie den zahlreichen Akteuren in den Foren und Seminaren.
Bewegungserziehung Hand in Hand – dieser Titel eines Forums der Deutschen Sportjugend beim 10. Osnabrücker Kongress – drückt auch den Spirit des Kongresses gut aus. Alle ziehen hier an einem Strang und setzen sich dafür ein, dass die Kinderwelt eine Bewegungswelt bleibt.
Deshalb danke ich Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für Ihr großes Interesse an der Thematik und für die Umsetzung in die Praxis. Sicher können Sie aus dem großen Angebot des Kongresses auch im Jubiläumsjahr wieder viele Anregungen mitnehmen und für Ihre Arbeit verwenden. Ich freue mich schon jetzt auf die Ideen und Diskussionen und wünsche Ihnen eine gute Auswahl aus dem umfangreichen Programm.
Danke für Ihr Engagement für eine glückliche und bewegte Kindheit für alle.
Ihr

Ingo Weiss
Vorsitzender Deutsche Sportjugend

Donnerstag, 3. März 2016

ab 11:00 Uhr	Ausgabe der Kongressunterlagen im Kongresszentrum Eröffnung der Fachausstellung
14:00 - 16:00 Uhr	Kongresseröffnung

- **Grußworte**

  - Dr. Ralf Kleindiek - Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
  - Prof. Dr. Wolfgang Lücke – Präsident der Universität Osnabrück
  - Wolfgang Griesert – Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

- **Eröffnungsvortrag** Prof. Dr. Jochachim Bauer:
  „Über die Bedeutung kindlicher Beziehungserfahrungen aus neurobiologischer Sicht“

Rahmenprogramm Kinderzirkus Luftikus

16:30 - 18:00 Uhr	Seminare/ Workshops/Forum 01

Zeitlicher Ablauf

Freitag, 4. März 2016

09:00 - 09.15 Uhr	**Grußwort:** Prof. Dr Johanna Wanka (Bundesministerin für Bildung und Forschung)
09:15 - 10:00 Uhr	Hauptvorträge HV 01 – HV 05
10:30 - 12:00 Uhr	Seminare/ Workshops/ Forum 02
14:00 - 14:45 Uhr	Hauptvorträge HV 06 – HV 10
15:30 - 17:00 Uhr	Seminare/ Workshops / Forum 03
17:30 - 18:15 Uhr	Hauptvorträge HV 11 – HV 15
ab 20:00 Uhr	Abendveranstaltung

Samstag, 5. März 2016

09:00 - 09:45 Uhr	Hauptvorträge HV 16 – HV 20
10:15 - 11:45 Uhr	Seminare/Workshops
12:15 - 14:00 Uhr	Abschlussveranstaltung

- **Abschlussvortrag**
  Christian Wulff - Bundespräsident a.D.:
  „Kinder sind der Schlüssel zu einer besseren Welt“
- **Film** »Bewegte Kindheit 2016«
- **... und weitere Programmpunkte**

Hauptvorträge

Donnerstag, 03.03.2016 15:00 – 15:45 Uhr

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Joachim Bauer
Über die Bedeutung kindlicher Beziehungserfahrungen aus neurobiologischer Sicht

Soziale Erfahrungen haben Auswirkungen auf das menschliche Gehirn, insbesondere beim Kind. Erkenntnisse der modernen Neurobiologie haben bestätigt, was gute KindheitspädagogInnen immer schon wussten: Kinder brauchen eine beziehungsorientierte Pädagogik. Die Erfahrung, „gesehen" zu werden und sozial akzeptiert zu sein, steht auch aus Sicht der modernen Hirnforschung im Zentrum guter Pädagogik. Eine für die Entwicklung des kindlichen Gehirns förderliche Pädagogik muss entlang der ersten zehn Lebensjahre allerdings unterschiedliche Akzente setzen.

HV 01 - HV 05

Freitag, 04.03.2016 9:00 – 9:45 Uhr

HV 01

Prof. Dr. Renate Zimmer
Bewegung bildet! Wie Entwicklungspotenziale von Kindern unterstützt und elementare Kompetenzen gestärkt werden können.

Den Körper zum Verbündeten gewinnen und ihn nicht als Gegenspieler betrachten, Bewegungsdrang nicht unterdrücken, sondern ihn konstruktiv im Sinne einer Entwicklungsförderung nutzen – dies sollte Ziel anstehender Bildungsreformen sein! Die Kultur des Körpers muss nicht in Konkurrenz zur Kultur des Geistes stehen.
In dem Vortrag wird die Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die kindliche Entwicklung erläutert. Im Vordergrund steht dabei die Frage, wie Kinder ihre Potenziale entfalten und wie ihre Ressourcen über Bewegung gestärkt werden können. Es werden auch Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten vorgestellt, die die Möglichkeiten zur Förderung sprachlicher und sozial-emotionaler Kompetenzen durch Bewegung belegen.

HV 02

Prof. Dr. Ulrike Lüdtke
Gebt mir eine Chance! Sprachliche Bildung und Teilhabe von Kindern in verschiedenen Lebenslagen und Kulturen fördern

Sprachkompetenz ist das Tor zu freudiger Kommunikation, sozialer Partizipation und Bildung. Viel zu oft verkümmern aber bei Neugeborenen und kleinen Kin-

dern bereits die ersten kommunikativen Entwicklungsschritte – beispielsweise durch schwierige ökonomische, soziale oder emotionale Startbedingungen. Dieser Beitrag zeigt anhand von nationalen und internationalen Forschungsprojekten des BabyLab Hannover wie durch frühpädagogische Unterstützung jedem Kind eine Chance auf aktive sprachlich-soziale Teilhabe und eine gelingende Bildungslaufbahn gegeben werden kann.

HV 03 **Prof. Dr. Klaus Fischer**

Kinderspiel als Selbstbildung und Entwicklungsförderung: Theorie und Praxis im Einklang

Der dialogische Prozess zwischen Erfahrung des Selbst und Erkundung der Welt im Kinderspiel ist Gegenstand eines einleitenden Überblicks. Je nachdem ob Spiel eine erkenntnisleitende Bedeutung im Selbstbildungsprozess des Kleinkindes hat, dessen Selbstwirksamkeitserfahrungen und Erkundungsdrang unterstützen, soziale Kompetenzen fördern oder emotionale Bewältigungsprozesse begleiten soll, ist ein stimmiges Bewegungsangebot sinnvoll. Beispiele für wirksame Bewegungsthemen und Konsequenzen für die didaktische Fachkompetenz werden vorgestellt.

HV 04 **Prof. Dr. Ursula Carle**

Wieviel Mathe braucht der Kindergarten?

ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen sind sich einig: Mathe im Kindergarten schadet nicht. Aber soziale und allgemeine Fähigkeiten seien für den Schulanfang wichtiger als Mathematik. Demgegenüber weisen etliche Untersuchungen nach, dass schriftsprachliche und mathematische Basiskompetenzen zuverlässigere Prognosen für den Schulerfolg zulassen als allgemeine Prädiktoren wie Intelligenz oder die soziale Herkunft. Liegen ErzieherInnen und LehrerInnen mit ihrer Einschätzung falsch?

HV 05 **Prof. Dr. Astrid Krus**

Bewegung im Bildungsdreieck Sportverein — Kita — Grundschule

Eine Kooperation öffentlicher Bildungseinrichtungen (Kita/Schule) mit außerschulischen Bildungspartnern (Verein) bietet Chancen, Bewegungsangebote für eine erfolgreiche Übergangsbewältigung bei der Einschulung zu nutzen. Bewegung im Bildungsdreieck kann dazu beitragen, die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft aufzulösen und zu einem chancengerechteren Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beizutragen.

HV 06 - HV 10 Freitag, 04.03.2016 14:00 – 14:45 Uhr

HV 06 Prof. Dr. Gisela Lück

Mit allen Sinnen die Welt begreifen und darüber sprechen
— Aus 20 Jahren Forschung zur frühen naturwissenschaftlichen Bildung: sprachfördernd, inklusionssensibel und mit spannenden Experimenten —

Neben biologischen Themen ist in den letzten 20 Jahren auch die Heranführung an chemische und physikalische Alltagsexperimente in Bildungsempfehlungen und in der Praxis zunehmend fest verankert. Untersuchungsfelder wie Aspekte der Sprachförderung, Storytelling und die Stärkung der Selbstwirksamkeit bauen darauf auf.
Der Vortrag gibt Einblick in die unterschiedlichen Forschungsfelder und legt den Schwerpunkt auf das neueste Forschungsprojekt: Naturwissenschaftliche Bildung für Kinder aus Flüchtlingsfamilien.

HV 07 Prof. Dr. Thomas Moser

Körper und Bewegung im Kindergarten — Neuere Forschungserkenntnisse aus Skandinavien

Die Bedeutung von Körper und Bewegung für Lernen und Entwicklung aber auch für Gesundheit und Wohlbefinden wurde in den letzten Jahren zunehmend Gegenstand der Kindergartenforschung in Skandinavien. Auf Grundlage einer Analyse der Forschungsliteratur sowie eigener empirischer Untersuchungen wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Forschung gegeben. Beispiele vermitteln einen Einblick in die Bewegungspraxis der Kindergartenpädagogik in Norwegen.

HV 08 Prof. Dr. Claudia Solzbacher

Die Zeiten sind bewegt und bewegen uns! Ist die „richtige“ professionelle Haltung erlernbar?

„Siehe Heterogenität als Chance an!“, „Denke und handle inklusiv!“ Nicht selten sehen Pädagogen und Pädagoginnen sich aktuell mit solchen Forderungen konfrontiert. Aber: Kann man seine Haltung verändern nur, weil es plötzlich neue Anforderungen an Kita und Schule gibt? Sicher nicht. Was könnte nun aber hinter solchen viel zitierten „richtigen“ pädagogischen Haltungen von pädagogischen Fachkräften stecken?

HV 09 **Dr. Karl Gebauer**

Die Bedeutung der Emotionen für eine gelingende Entwicklung

Die Basis für eine gelingende Entwicklung ist eine sichere Bindung. Hirnforscher gehen davon aus, dass die Qualität der Beziehung den Aufbau der neuronalen Schaltkreise prägt. Die über Interaktionen entstehenden Muster im kindlichen Gehirn sind ein Spiegelbild der Gefühlsreaktionen der Bindungspersonen. Erlebt ein Kind Empathie, so ist dies die beste Voraussetzung für die Entwicklung eines eigenen empathischen Handlungsmusters.

HV 10 **Prof. Dr. Christine Graf**

Bewegung im Kindes- und Jugendalter — aktuelle (sport-)medizinische Aspekte

Sitzen macht krank! Bewegung hält gesund! Das gilt aber nicht nur für Herz-Kreislaufsystem, Stoffwechsel, Knochen und Muskeln, sondern auch für das Gehirn. Und nicht nur das, die Bewegung von heute schützt auch vor Erkrankungen in den Nachfolgegenerationen infolge der sogenannten Gen-Umwelt-Interaktionen.

HV 11 - HV 15 **Freitag, 04.03.2016 17:30 – 18:15 Uhr**

HV 11 **Prof. Dr. Klaus Bös**

Aktivität und Fitness von Kindern und Jugendlichen – unverzichtbar für die Gesundheit und die Persönlichkeitsentwicklung

Zunehmend werden von LehrerInnen, ErzieherInnen und KinderärztInnen körperliche Leistungsde zite unserer Schulkinder beklagt.
Wo liegen die Ursachen? Wie kann man erfolgreich entgegenwirken? Bewegung und Sport sind keine Allheilmittel, sie bieten aber vielfältige Chan- cen für die Herausbildung einer gesunden und selbstbewussten Persönlich- keit.

HV 12 Dr. Ilse Wehrmann

Kinder bilden Deutschlands Zukunft — Anspruch und Widerspruch

Das deutsche System der Kinderbetreuung ist gegenwärtig von zwei aktuellen Entwicklungen geprägt: dem quantitativen Ausbau der Kitaplätze im U-3-Bereich und dem Anspruch auf Erhöhung der pädagogischen Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung.
Dieser Vortrag befasst sich mit der Frage, wie gute Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder von 0 – 6 Jahren aussehen und wie Qualitätskriterien aufgestellt werden sollten, um dieses zu erfüllen.

HV 13 Prof. Dr. Ina Hunger

Chancen bilden. Bewegungssozialisation und soziale Ungleichheit

Kinder, die uns begegnen, sind verschieden: Sie können sportiv, adipös, risikofreudig, verschüchtert, wortgewandt etc. sein. Diese Auffälligkeiten sind jedoch nicht (nur) als Ausdruck ihrer individuellen (Persönlichkeits-) Entwicklung zu werten. Sie verweisen immer auch auf die unterschiedlichen sozialen Strukturen, in denen diese Kinder aufwachsen, und deuten z.T. auch ihre Startchancen im sozialen Leben an. Der Vortrag zeigt an ausgewählten Beispielen, welche Bedeutung soziale Konstellationen und ‚Merkmale' (z.B. Geschlecht, soziale Herkunft, körperliche Konstitution/Adipositas, kultureller Hintergrund) im Hinblick auf die Bewegungssozialisation haben (können) und welche pädagogischen Konsequenzen sich daraus ergeben.

HV 14 Prof. Dr. Nils Neuber

Supermann gewinnt nicht mehr? – Bildungschancen von Jungen und das Potenzial der Bewegungserziehung

Jungen sind nicht nur auffälliger als Mädchen, ihre Leistungen sind in vielen Bereichen auch schlechter. Schon früh fallen sie daher in ihren Bildungskarrieren hinter die Mädchen zurück. Das bringt nicht nur individuelle, sondern auch-gesellschaftliche Probleme mit sich. Der Vortrag beschreibt die Situation von Jungen im Bildungssystem und sucht nach Ursachen für diese Bildungsmisere auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse. Im zweiten Teil werden Perspektiven für die Förderung von Jungen entwickelt, auch und gerade in der Bewegungserziehung in KiTa, Schule und Verein.

HV 15 **Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich**
Aufstehen! Bewegungsförderung in Kita und Schule — was sind erfolgreiche Maßnahmen?

Die geringe motorische Leistungsfähigkeit, ein vorwiegend sitzender Lebensstil und Übergewicht sind Probleme, die heute bei Kindern und Jugendlichen zunehmend beklagt werden. Zu Recht? Und wenn ja, was kann und sollte dagegen getan werden? Im Vortrag wird der aktuelle Diskussionsstand dargestellt und es werden erfolgreiche Maßnahmen für eine „bewegte" Kindheit aufgezeigt. Die zugrunde liegenden Daten basieren im Wesentlichen auf einer Expertise, die von einer Forschergruppe für das Bundesministerium für Gesundheit durchgeführt worden ist.

HV 16 - HV 20 **Samstag, 05.03.2016 9:15 – 10:00 Uhr**

HV 16 **Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis**
Mut zur Reform: Die historische Chance, ein Bildungssystem von unten nach oben zu entwickeln

International lässt sich ein Paradigmenwechsel bei der Konstruktion von Bildungssystemen nachzeichnen: Nicht mehr Wissensvermittlung, sondern die Stärkung kindlicher Entwicklung und kindlicher Kompetenzen, von Anfang an, steht im Mittelpunkt. Kompetenzen entwickeln sich sehr früh in der individuellen Biographie und Bildungsorte außerhalb der Bildungsinstitutionen leisten dabei den Löwenanteil.
Historisch haben sich Bildungssysteme von oben nach unten entwickelt: erst die Universitäten, später kamen die unteren Bildungsstufen. Wenn die vorschulische Bildung das Fundament individueller kindlicher Lernbiographien darstellt, dann führt dies zu einer Reform des gesamten Bildungssystems. Im Vortrag wird ein solches Reformkonzept vorgestellt.

HV 17 **PD. Dr. Gabriele Haug-Schnabel**
Lernorte und Bildungsbegleitung neu denken
— denn es geht um Bewegungsvielfalt, Denkfreiheit und Handlungsspielraum

Seit über 30 Jahren beobachten WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fachrichtungen „systematisch" Spielaktivitäten von Kindern in Kitas. Professionelle Verfahren und immer detailliertere Auswertungen von Interaktionsqualität, Raum- und Materialnutzung, Zeiteinteilung und Tagesstruktur erlauben inzwi-

schen einen Blick hinter pädagogische Kulissen und machen es möglich, Lernwege der Kinder nachzuspüren. Pädagogische Fährtensucher und Spurenleser sind gefragt, damit Kinder reiche Erfahrungsbeute machen können!

HV 18 Prof. Dr. Timm Albers

Mit Bilderbüchern groß werden: Literacy in Kita und Familie

„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit. Es wäre, als ob man aus dem verzauberten Land ausgesperrt wäre...". Astrid Lindgren macht auf die Bedeutung von Bilderbüchern für die Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Emotionen von Kindern aufmerksam. Der Vortrag richtet sich an Vorlesebegeisterte und solche, die es werden wollen. Er gibt Tipps für den altersangemessenen Einsatz durch frühpädagogische Fachkräfte und sucht nach Möglichkeiten, wie auch Familien einbezogen werden können.

HV 19 Prof. Dr. Astrid Kaiser

Was brauchen Kinder? Wie sind sie zum Lernen zu bewegen?

Wie das Kind anthropologisch ist, wird unterschiedlich beschrieben. Bewegungsdrang, Drang zu selbstständigem Tun, Gesellungsdrang und Verlangen nach straffer Führung nannte Petersen. Montessori hob das Vertiefen in eine Sache als wesentliches Merkmal des Kindes hervor. In diesem Vortrag werden die ersten Ergebnisse einer international vergleichenden empirischen Untersuchung von Kindern zwischen 4-12 Jahren aus vier Kontinenten in ihren Handlungsmustern verglichen. Aus den Ergebnissen werden Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis mit Kindern gezogen.

HV 20 Prof. Dr. Shunichi Tazuke

Theorie und Praxis in einem japanischen Kindergarten — Das Erziehungskonzept Bewegung, Spiel und Sport

In dem Vortrag werden der Alltag und die Angebote eines japanischen Kindergartens vorgestellt. Die allgemeinen pädagogischen Konzepte japanischer Kindergärten werden beschrieben; ebenso wird erläutert, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport haben und wie sie genutzt werden, um die Lernprozesse der Kinder zu unterstützen.

Foren

01 Donnerstag, 03.03.2016 16:30 – 18:00 Uhr

Bewegungserziehung Hand in Hand – Vorteile der Zusammenarbeit für Kitas und Sportvereine

Kommunale Bildungsnetzwerke sind in aller Munde – doch wie können die Bildungsträger Kita und Sportverein so zusammenkommen, dass die Zusammenarbeit für beide Partner befruchtend wirkt? Wie kann ein integratives Modell Kita-Sportverein aussehen? Welche Modelle gibt es bereits? Nach drei Impulsen aus Wissenschaft und Praxis soll mit den TeilnehmerInnen dialogisch diskutiert und Erwartungen, Möglichkeiten und Perspektiven erarbeitet werden.

Leitung: Heike Hülse
ReferentInnen: Jun. -Prof. Dr. Rolf Schwarz, Angela Buchwald-Röser, Uschi Selchow

02 Freitag, 04.03.2016 10:30 – 12:00 Uhr

Wie Kitas und Träger zu attraktiven Arbeitgebern werden — Gewinnung und Bindung von Fachkräften

Was zeichnet attraktive Träger und Kitas aus, denen es gelingt, gut qualifizierte und engagierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden? Wie lässt sich die Arbeitgeberattraktivität von Trägern und Kitas steigern? Zu diesen grundlegenden Fragen werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert. Auch aus Trägerperspektive wird erläutert, wodurch sich u.a. die Führung, die Unternehmenskultur, das Personalmanagement und die Arbeitsgestaltung attraktiver Träger und Kitas auszeichnet.

Leitung: Gabriele Pielsticker, Insa Abeling
Referent: Prof. Dr. Lutz Schumacher, N.N.

03 Freitag, 04.03.2016 15:30 – 17:00 Uhr

Sport mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Sport verbindet und bietet vielfältige Begegnungsmöglichkeiten – auch über kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren hinweg. In diesem Forum werden Projekte und Maßnahmen vorgestellt, die sich an geflüchtete Kinder und Jugendliche wenden und sie durch regelmäßige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Bewältigung ihrer belastenden Lebenssituation unterstützen wollen.
In Osnabrück und Bramsche-Hesepe befinden sich zwei der vier niedersächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete. Hinzu kommen zahlreiche weitere Geflüchtete, die dezentral untergebracht sind. Für diese Zielgruppen haben sich in der letzten Zeit verschiedene Projekte entwickelt, die in dem Forum vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass über Bewegung, Spiel und Sport ein guter Zugang zu geflüchteten Menschen gefunden werden kann. Die Projekte umfassen neben wöchentlichen Sportangeboten auch die Partizipation an sportlichen Veranstaltungen sowie am organisierten Sport. Damit einhergehend wird auch die Sprachbildung und -förderung über Bewegung in den Fokus gerückt.
In dem Forum wird über die besondere Gestaltung der Angebote berichtet, aber auch über organisatorische Herausforderungen – und wie sie bewältigt werden können. Verdeutlicht wird die Rolle von Bewegung, Spiel und Sport für diese Zielgruppe auch über Erfahrungsberichte geflüchteter Jugendlicher.

Leitung: Prof. Dr. Renate Zimmer
ReferentInnen: Ines Weiden, Daniel Wangler, Julia Lieske, Elisabeth König, N.N.

FORUM

Workshops und Seminare

Die Einteilung der Seminare und Workshops ist zur besseren Übersicht der Angebote nach unterschiedlichen Themengebieten vorgenommen worden.
Bei jeder Veranstaltung ist vermerkt, ob es sich um ein Seminar, in dem Theorieanteile überwiegen oder um einen Praxisworkshop handelt.

Die Themenbereiche gliedern sich in folgende Gebiete:

- Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (K)
- Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen (F)
  Sprache und Bewegung (S)
- Bewegtes Lernen (L)
- Bewegung und Gesundheit (G)
- Bewegung und Entspannung (E)
- Psychomotorik (P)
- Tanz – Musik – Theater (M)
- Raum für Spiel und Bewegung (R)
- Soziale Chancen durch Sport und Bewegung (C)
- Bewegung, Spiel und Sport (B)

Jetzt Probelesen!
3 Ausgaben für 20,00 Euro

Lernen Sie unsere Fachzeitschrift „Praxis der Psychomotorik“ zu einem besonders günstigen Preis kennen: **3 Ausgaben für 20,00 Euro (inkl. MwSt. und Versand)!** Das Abonnement endet automatisch!

Rufen Sie uns an (Tel.: 0231/12 80 08) oder schicken Sie Ihre Bestellung per E-Mail: info@verlag-modernes-lernen.de, **Stichwort: BK1516**

Vorschau auf die kommenden Ausgaben:

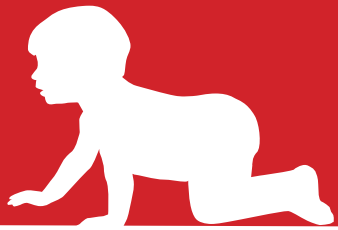
- Kinder U3 erobern den Natur-Spielraum – eine Chance zum gemeinsamen Lernen
- Das Open-Door-Konzept in der psychomotorischen Arbeit
- Sprache und Bewegung – Bewegungsorientierte Ansätze zur sprachlichen Bildung
- Computerspiele in der Turnhalle?
- Eigene (Pferde-)Stärken entdecken – Psychomotorische Förderung mit dem Pferd
- Spielerische Bewegungsangebote zur Förderung der Sensomotorik
- Gehen – Drehen – Stehen: Wann wird Bewegung zum Tanz?
- Kindermassagen gegen Alltagsstress
- Den Körper aufbauen, den Körper bewohnen – Wie man über den Körper zur Person wird
- Linkshänder und umgeschulte Linkshänder im therapeutischen und pädagogischen Bereich
- Embodiment – Wie Körperarbeit emotionales Verhalten beeinflusst
- Bewegte Begegnung – Psychomotorik im Alter

BORGMANN MEDIA

verlag modernes lernen | borgmann publishing

Schleefstraße 14 • 44287 Dortmund • Telefon 0231/12 80 08
info@verlag-modernes-lernen.de • www.verlag-modernes-lernen.de

Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (K)



K01 **Dr. Melanie Behrens**
Seminar Muster im Alltag — Ästhetische Bildungsprozesse mit Kindern unter drei gestalten

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Muster sind überall, sie sind im kindlichen Alltag allgegenwärtig. Wie diese zum Ausgangspunkt einer bewegungsorientiert ausgerichteten Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren werden können, wird im Seminar praxisorientiert aufgezeigt.

K02 **Hans Jürgen Beins**
Praxisworkshop Bewegung und Spiel für die Kleinsten — Psychomotorik für Kinder von 1 bis 4

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Kleine Kinder brauchen genügend Zeit und Raum für lustvolle Bewegung und selbsttätiges Handeln. Auf dieser Basis entwickeln sie eine große Spiel- und Entdeckerfreude. Erwachsene schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Kinder die Welt begreifen und erfassen können. Die psychomotorische Praxis hält tolle Spielanlässe bereit, die auch den Kleinsten viel Bewegungs- und Spielfreude eröffnen. Der Workshop gibt Praxisanregungen und filmische Einblicke.

K03 **Markus Brand**
Seminar Kinder unter drei Jahren erobern den Natur-Spielraum — eine Chance zum gemeinsamen Lernen!

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Naturnahe Spielräume bieten für Kinder jeden Alters einzigartige Entwicklungsmöglichkeiten, wir Erwachsenen müssen nur einen Umgang damit finden. Noch zu oft werden Spielbereiche für Kinder unter drei Jahren isoliert und wenig kindgerecht gestaltet, um dem eigenen Sicherheitsbedürfnis zu entsprechen. Gerade Kleinkinder brauchen jedoch sinnesanregende Bereiche und motorische Herausforderungen, um sich auszuprobieren und optimal lernen zu können.

K04 **Ines Eisenbarth**
Seminar Bewegte (Lern-) Begleitung von Anfang an!

Altersgruppe: 0-3 Jahre
In diesem Seminar steht die „Haltung" der pädagogischen Fachkraft im Vordergrund. Wie sieht eine bewegte Begleitung der Kinder aus? Auch geht es um Raumgestaltung: Wie kann der Raum als „dritter Pädagoge" den selbsttätigen Bildungsprozess der Kinder unterstützen?

K05 **Gerburg Fuchs**
Praxisworkshop Lass mich spielen

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Der Workshop lädt ein, das Spielbedürfnis der Kinder aus rechtlicher und entwicklungspsychologischer Perspektive zu erleben. Warum brauchen Kinder uns als Mitspieler und welche Rollen und Aufgaben ordnen sie uns zu? Gemeinsam werden wir nach Antworten suchen, warum das freie Spiel eine zentrale Bedeutung in der Persönlichkeitsentwicklung des Menschen hat. Im Austausch reflektieren wir die eigene Haltung.

K06 **Wolfgang Hering**
Praxisworkshop Die feinsten Hits für die Kleinsten

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Mit Rhythmus und Bewegung geht es los. Finger- und Klatschspiele, Kniereiter, einfache Bewegungslieder und Musikangebote begeistern die Kinder. Die Kleinen können sich rhythmisierte Texte besser merken. Mit Versen und Liedern in Kombination mit Bewegung werden spielerisch das Sprachvermögen und die Motorik gefördert. Dabei werden auch musikalische Grunderfahrungen gesammelt. Zum Einsatz kommen altersgemäße Instrumente wie Glöckchen, Rasseln und Klanghölzer.

K07 **Cornelia Lohmann**
Praxisworkshop Babys in Bewegung — mit allen Sinnen

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Dieser Workshop bietet eine kurze Einführung in die Entwicklung des Kindes in seinem ersten Lebensjahr. Im Praxisteil werden zahlreiche Bewegungsanregungen, Lieder und Fingerspiele für Babys erprobt sowie ein „Babyparcours" für Bewegungs- und Sinneserfahrungen vorgestellt. (Bitte Babypuppe mitbringen)

K08 **Dr. Nadine Madeira Firmino**
Seminar Die Sprachentdecker machen sich auf die Reise — Bewegungsorientierte Sprachbildung für Krippenkinder

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Neben der Vorstellung aktueller Erkenntnisse aus der Wissenschaft zur bewegungsorientierten Sprachbildung in der Krippe bietet das praxisorientierte Seminar Anregungen zur Verknüpfung sprachlicher und motorischer Ausdrucksmöglichkeiten. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, wie Sprachbildung in und durch Bewegung lustvoll, gleichzeitig aber auch strukturiert im Krippenalltag unterstützt werden kann.

K09 **Dr. Verena Popp**
Seminar „Mein Porträt" — ressourcenorientiert beobachten und arbeiten in Tagespflege und Kita

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Wie geht es dem Kind in der Tagespflege bzw. in der Kita? Was braucht es, um sich sicher und geborgen zu fühlen und sich gut zu entwickeln? „Mein Porträt" richtet in erster Linie den Blick auf das Kind, sein Wohlbefinden und seine Engagiertheit. Das Beobachtungs- und Arbeitsinstrument führt pädagogische Fachkräfte ausgehend von den Stärken des Kindes zu passenden Maßnahmen und unterstützt den Austausch mit Kindern und Eltern.

K10 **Günter Pütz und Manuela Rösner**
Praxisworkshop „Von 0 auf 36"

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Der Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei sollen Entwicklungsverläufe frühzeitig beobachtet und dokumentiert werden. In diesem Workshop werden beispielhaft Beobachtungssituationen zu nachfolgenden Bereichen vorgestellt: Bewegungssteuerung, Hand- und Visumotorik, sprachliche, kognitive sowie emotional-soziale Entwicklung. Die TeilnehmerInnen erhalten hier wichtige Hinweise für die psychomotorische Praxis mit Kindern unter drei Jahren.

K11 **Eva Schmale**
Seminar Die selbständige Bewegungsentwicklung, Selbstvertrauen und Offenheit

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Die Grundlagen für eine stimmige Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler sind nicht nur eine wertvolle Basis für die Gesundheit und den Zugang zu den eigenen Fähigkeiten und Entwicklungspotentialen der Kinder, sondern werden zu einem zentralen Bestandteil des Wohlbefindens und Selbstvertrauens. Dieses erleichtert auch gerade Kindern mit Migrationshintergrund sich auf das Fremde und Neue mit Freude einzulassen.

K12 **Gabriele Thober**
Praxisworkshop Musikwerkstatt für Kinder unter drei Jahren

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Von Anfang an lauschen kleine Menschen auf Stimmen, Laute und Töne. Von Anfang an erfreuen sie sich und andere, indem sie sich aktiv daran beteiligen. In diesem intensiven Erleben können sie durch abwechslungsreiche rhythmisch-musikalische Angebote — Lieder, Reime, Verse, Geschichten, Instrumenteneinsatz — angeregt und begleitet werden. Musik und Sprache in Verbindung mit Bewegung und Wahrnehmungsspielen stehen im Mittelpunkt dieses Workshops.

Siehe auch:
S01 > Silvia Bender: Vom Ton zum Wort zum Satz — Rhythmus, Reim ...
S05 > Wiebke Gericke: Mit den Händen sprechen — Eine besondere ...
S10 > Dr. Nadine Madeira Firmino / Carolin Eckrodt: Das Beobachtungs- ...
F02 > Dr. Melanie Behrens: „Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt ...
R05 > Prof. Dr. Christina Jasmund: (Teil-) Offene Arbeit erweitert kindliche ...
R11 > Ralph Weber-Heggemann: Waldkindergarten — ist das auch ...

Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen (F)

F01 **Annelie E. Adler**
Seminar Wenn die linke Seite nicht weiß, was die rechte tut

Altersgruppe: 0-6 Jahre
In diesem Seminar wollen wir körperlich und seelisch nicht nur in unsere Mitte kommen, sondern diese auch kreuzen, um eine Hand-, Auge- und Ohrdominanz zu erreichen. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit den verschiedenen menschlichen Reflexen und ihren Auswirkungen auf das kindliche Lernen und Verhalten am Beispiel des Asymmetrischen Tonischen Nackenreflexes ATNR.

F02 **Dr. Melanie Behrens**
Praxisworkshop „Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt!" — Diversität mit Kindern spielerisch erleben

Altersgruppe: 0-3 Jahre
"Ich mach´ mir die Welt, wie sie mir gefällt!" — „Ich und Du Müllers Kuh, ..." Zentrale Frage im Workshop wird sein, wie das Themenfeld „Diversität" in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren gestaltet werden kann. Dabei steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung spielerisch gestalteter Lernumgebungen im Fokus. Ein Einblick in eine am Kind orientierte Praxis rundet das Thema ab.

F03 **Wiebke Gericke**
Praxisworkshop Gebärden(-sprache) für besondere Kinder

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Alle Kinder können Gebärden für die Verständigung verwenden. Insbesondere Kindern, die einen Förderbedarf mitbringen, können Gebärden die Kommunikation erleichtern. In diesem Workshop besprechen wir Fragen im Umgang mit Kindern, die Gebärden dringend benötigen, um sich mitteilen zu können.

F04 **Magdalena Hollen**
Praxisworkshop Den Körper als Ressource nutzen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Ressourcenorientierung ist mittlerweile zu einem gängigen Begriff im Kontext von Entwicklung, Lernen und individueller Förderung geworden. Ein wesentlicher und stets verfügbarer Schatz bleibt hierbei oftmals unbeachtet: unser menschlicher Körper. In diesem Workshop soll theoretisch dargestellt und praktisch erfahrbar gemacht werden, welche Ressourcen unser Körper bietet und wie diese über verschiedene Zugänge für den Unterricht nutzbar sind.

F05 **Günter Kaufmann und Reinhardt Liebisch**
Praxisworkshop Wie sag ich es den Eltern — Was tun, wenn Dinge auffallen

Altersgruppe: altersübergreifend
Wir beurteilen andere u.a. über unsere Wahrnehmung und über unser Wertebild. Diese Beurteilung kann eine erfolgreiche Kommunikation mit den Eltern gefährden. Durch Spüren und Wahrnehmen der eigenen Werte und Einstellungen wird in dem Workshop erfahren, dass man sich über die eigene Nähe oder Distanz zur Sache/ Person bewusst sein muss, um in eine vermehrt sachliche Kommunikation mit den Eltern einsteigen zu können. Theorieinputs und Praxis sind Bestandteile des Workshops.

F06 **Gabriele Krämer**
Praxisworkshop Wasserspaß für Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Das Medium „Wasser“ bietet gerade Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen durch seine vielfältigen Eigenschaften ganz andere und neue Körpererfahrungen. Darüber hinaus spielt die Interaktion mit den anderen Akteuren im Wasser eine ganz besondere Rolle.

F07 **Prof. Dr. Astrid Krus**
Seminar Hans und Grete – Die Arbeit mit Geschwistern im Rahmen psychomotorischer Förderung

Altersgruppe: altersübergreifend
Die Psychomotorische Förderung bindet das familiäre System in die Intervention ein. Geschwister bilden innerhalb der Familie ein eigenes horizontales Subsystem, das die individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder sowie das

familiäre Beziehungsgeflecht beeinflussen. Auf der Basis der aktuellen Forschungslage und anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis, werden die Möglichkeiten einer gezielten Berücksichtigung und Einbindung der Geschwister in die psychomotorische Arbeit thematisiert und diskutiert.

F08 **Prof. Dr. Nils Neuber**
Praxisworkshop „Wie bei Hempels unterm Sofa!?" — Kreative Bewegungserziehung

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Flitzende Mäuse, schleichende Zwerge, stolpernde Monster — bei Hempels unterm Sofa ist alles möglich! Dabei entstehen immer wieder neue, oft ungewöhnliche und lustige Ideen. Das darstellende Spiel aus und mit der Bewegung bietet darüber hinaus vielfältige, kindgemäße Möglichkeiten einer individuellen Förderung. Ausgehend von einer spielerischen Einführung in das Konzept der „Kreativen Bewegungserziehung" werden methodische Aspekte für einen kreativen Umgang mit Bewegungsideen in Kita, Schule und Verein vorgestellt.

F09 **Prof. Dr. Stefan Schache**
Seminar Ein „psychomotorischer Blick" auf Inklusion — Grundlegendes und Anerkennendes

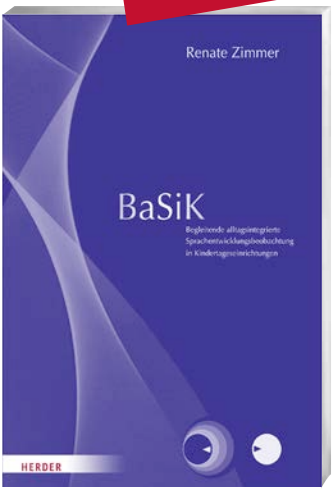
Altersgruppe: altersübergreifend
In diesem Seminar soll sich grundlegend „Beeinträchtigungen, Störungen und Behinderungen" genähert werden, um die Relevanz und Notwendigkeit einer individuellen Förderung aufzuzeigen und sie kritisch zu beleuchten. Im Mittelpunkt steht der anerkennende und annehmende Blick auf das Kind und dessen Entwicklungsbegleitung.

Siehe auch:
C02 > Prof. Dr. Dörte Detert: Inklusion bewegt — Gedanken zu ...
C06 > Dr. Axel Kreutzer: Möglichkeiten und Grenzen mit dem Rollstuhl ...
P10 > Marina Kuhr / Peter Keßel: „Der kann doch gar keine Prinzessin sein" ..:
P19 > Beate Weber: Psychomotorik mit auffälligen Kindern
E06 > Peter Keßel / Nadine Keßel: Mit Maria Montessori auf der M.S. ...
G03 > Corinne Ferié / Dr. Hans Herbert Langer: Mit (fast) allen Sinnen aktiv
R11 > Ralph Weber-Heggemann: Waldkindergarten — ist das auch integrativ ...

BaSiK

Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen

2. überarbeitete Auflage



Der Beobachtungsbogen zur Sprachentwicklung für Kinder U3 & Ü3

Renate Zimmer
BaSiK Grundpaket
Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen
64 Seiten Manual I Kartoniert
je 5 Bögen BaSiK U3 und BaSiK Ü3 à 24 Seiten I Geheftet
€ 19,99 I Bestellnr.: 432.8902

Renate Zimmer
BaSiK U3
10 Beobachtungsbögen
10 x 24 Seiten I Geheftet
€ 9,99 I Bestellnr.: 432.8910

Renate Zimmer
BaSiK Ü3
10 Beobachtungsbögen
10 x 24 Seiten I Geheftet
€ 9,99 I Bestellnr.: 432.8928

Bestellen Sie unter www.herdershop24.de

HERDER
Lesen ist Leben

HERDER Shop24.de

Sprache und Bewegung (S)

S01 **Silvia Bender**
Seminar Vom Ton zum Wort zum Satz — Rhythmus, Reim und Regelwerk

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Klänge hören, Laute unterscheiden, Sätze betonen – sind bewegte Ausdrucksformen einer lebendigen (Mutter-) Sprache. Mit Hilfe des Stimmklanges lernt das Kind seine Gefühle auszudrücken, die muttersprachliche Klangfärbung zu verinnerlichen und den gesprochenen Worten Bedeutung zu geben. Viele praktische Ideen, Videobeispiele und eine kurze theoretische Verknüpfung werden die Bedeutung der Prosodie für die Sprachförderung verdeutlichen.

S02 **Mareike Braun und Simone Hartmann**
Praxisworkshop Geschichten und Bewegung bringen Sprache ins Rollen!

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Wie lässt sich Kindern Sprache leichter und spielerischer näher bringen als über Geschichten? Sie bilden einen kindgerechten Zugang zu Sprache und fordern auf zu Bewegung und Spiel. In diesem Workshop sollen neben Spielideen zur Sprachbildung und -förderung verschiedene Geschichten und Bilderbücher vorgestellt werden, die Lust auf Bewegung und Sprache wecken.
Konrad, das Känguru und Rita, die Rennmaus, sind natürlich wieder dabei!

S03 **Ingrid Clausmeyer**
Praxisworkshop Paula kaut Kaugummi — Lieder und Spiele zur Unterstützung des Grammatikerwerbs

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kinder, als geborene Selbstlerner, erwerben in der Regel von alleine die sie umgebende(n) Sprache(n) und auch die korrekte Verwendung grammatischer Strukturen. Immer aber in Abhängigkeit von den sprachlichen Anregungen ihrer Umgebung. Sprachspiele und Lieder können eine solche Anregung sein. In diesem Workshop werden kindgerechte, motivierende Lieder vorgestellt, die inhaltlich so konzipiert wurden, dass sie die individuelle Entdeckung grammatischer Regeln unterstützen.

S04 **Gerburg Fuchs**
Praxisworkshop Körpersprache verstehen

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Je jünger ein Kind ist, desto mehr nutzt es seine Körpersprache, um Bedürfnisse der Umwelt mitzuteilen. Das Kind ist angewiesen, dass andere seine leisen Blicke, Gesten und Fragen ohne Worte wahrnehmen, erkennen und verstehen. Dieser Workshop lädt ein, eine andere Qualität des empathischen Bewusstseins und die Fähigkeit des Lauschens bei sich selbst und in der Gruppe zu entdecken, um die Körpersprache bei Kindern lesen und verstehen zu können. Anhand von Videobeispielen wird der eigene Blick sensibilisiert.

S05 **Wiebke Gericke**
Praxisworkshop Mit den Händen sprechen — Eine besondere Art der Sprachbildung

Altersgruppe: 0-3 Jahre
Schon bevor Kleinkinder die ersten Worte sprechen, können sie ihre Bedürfnisse oder Beobachtungen über Handzeichen konkret mitteilen. Die TeilnehmerInnen dieses Seminares erfahren, wie sie mit einfachen Zeichen der deutschen Gebärdensprache die natürliche Sprachentwicklung von Kindern spielerisch unterstützen können. Die Gebärden erleichtern die Verständigung miteinander und können auch im Rahmen der Betreuung mehrsprachig aufwachsender Kinder eine Rolle spielen.

S06 **Ursula Günster-Schöning**
Seminar Mathematik, Sprache und Bewegung gehen „Hand in Hand“

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Sprache, Bewegung und Mathematik hängen eng miteinander zusammen. Mathematische Grunderfahrungen umgeben die Kinder immer und überall und so ist die basale mathematischte Bildung immer auch ein sozialer Lernprozess. Sprache gibt den Dingen den Namen und hilft Mathematik im Alltag zu entdecken und zu verstehen. Der eigene Körper dient als „Lernort“, denn Denken, Sprechen und Bewegen bedingen sich gegenseitig. Darüber hinaus beinhalten mathematische Handlungen viel sprachbildendes Potential.

S07 **Sabine Hepp**
Praxisworkshop Bewegte Sprachförderung mit Märchen

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Kinder lieben Märchen — aber diese Literaturgattung verschwindet immer mehr aus dem Kita-Alltag. Wie man Märchen und ihre besondere Sprache über zahlreiche Bewegungs-, Material- und rhythmische Impulse für Kinder erlebbar machen kann, zeigt dieser Workshop. Ein klassisches und ein modernes Märchen werden wir kreativ zum Leben erwecken und die Kitawelt damit verzaubern!

S08 **Elisabeth König**
Praxisworkshop Bewegung in die Sprachbildung bringen — Bewegungsorientierte Unterstützung der Sprachentwicklung

Altersgruppe: 3-6 Jahre
In diesem Workshop wird das Potenzial von Bewegung bei der Unterstützung der Sprachbildung selbst erprobt und erfahren. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über Bereiche der Sprachentwicklung und erleben wie diese durch Bewegung unterstützt und angeregt werden können. Der Spaß an der Bewegung und dem gemeinsamen Spiel stehen dabei im Vordergrund.

S09 **Julia Lieske**
Praxisworkshop Wenig- oder Mehrsprachigkeit....? Mehrsprachige Kinder bewegt unterstützen

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Mehrsprachigkeit ist in den Kitas inzwischen keine Ausnahme mehr, sondern gehört zum pädagogischen Alltag. Die Unterstützung des Zweitspracherwerbs ist somit ein wichtiges Thema in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in Kindertageseinrichtungen. In diesem Praxisworkshop werden die Besonderheiten des Mehrsprachenerwerbs reflektiert und es wird aufgezeigt, wie der (Zweit-) Spracherwerb in und durch Bewegung im Kita-Alltag unterstützt werden kann.

S10 **Dr. Nadine Madeira Firmino und Carolin Eckrodt**
Seminar Das Beobachtungsverfahren BaSiK — Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung

Altersgruppe: 0-6 Jahre
In diesem praxisorientierten Seminar wird eine alltagsintegrierte Beobachtung der Sprachentwicklung in Kindertageseinrichtungen thematisiert und mittels des Beobachtungsverfahrens BaSiK praktisch verdeutlicht. Sowohl non-verbale als auch verbale Kompetenzen im Spracherwerb von Kindern ab dem ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt können anhand von BaSiK beobachtet und dokumentiert werden. Mit Beispielen wird aufgezeigt, wie das Beobachtungsverfahren im pädagogischen Alltag prozessbegleitend angewendet werden kann.

S11 **Ricarda Menke**
Praxisworkshop Geschichten in Bewegung — Lebendige Zugänge zur Welt der Bilderbücher

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Vorlesen und Bewegung — passt das überhaupt zusammen!? In Ergänzung zu klassischen Vorlesesituationen und vor dem Hintergrund des „Bewegten Lernens“ sollen im Rahmen dieses Workshops verschiedene Ideen und Methoden vorgestellt werden, wie bewegungs- und handlungsorientierte Elemente mit Vorlese- und/oder Erzählsituationen verknüpft werden können. Eine Geschichte voller Bewegungsthemen wird für vielfältige Spielideen sorgen und uns in Bewegung bringen.

S12 **Ricarda Menke**
Praxisworkshop Lauschen und Bewegen — bewegungsorientierte Förderung auditiver Wahrnehmung

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Unsere auditive Wahrnehmung bildet die Basis für elementare Entwicklungsprozesse und ist heutzutage ständigen (Stör-) Reizen ausgesetzt. Manchmal leider vernachlässigt, ist sie doch u.a. die Voraussetzung für Orientierung und Sprache. Neben theoretischen Grundlagen und einer Einführung in auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen bei Kindern werden „leise und laute“ Bewegungsangebote zur bewegungsorientierten Förderung auditiver Wahrnehmung mit viel Spaß gemeinsam erlebt und reflektiert.

S13 Dr. Ekkehard Ossowski
Praxisworkshop Kommunikation und Körper — Körpersprache wahrnehmen und verstehen

Altersgruppe: altersübergreifend
Kommunikation erfolgt zu 80 bis 90% nonverbal. Körpersprache macht einen Großteil nonverbaler Kommunikation aus. Bewegung ist immer auch Kommunikation des Körpers und mit dem Körper. Kinder zeigen ein hohes Maß an Sensibilität gegenüber körpersprachlichen Signalen, was wir uns in der pädagogischen Praxis nicht immer ausreichend bewusst machen. Der Workshop soll auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Übungen für die Bedeutung von Körpersprache in der Interaktion mit Kindern sensibilisieren.

S14 Stephan Runge und Nadine Matschulat
Praxisworkshop „Bate, bate, Tuchen" — Sprachauffälligkeit oder Sprachstörung?

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Wann spricht man von Sprachauffälligkeiten, Sprachverzögerungen und wann von Sprachstörungen? Welche Bedeutung hat die auditive Wahrnehmung für die Prozesse des Sprechens, Lesens und Schreibens? In diesem Seminar werden Ursachen und Zusammenhänge von Sprachentwicklungsauffälligkeiten vorgestellt und aufgezeigt, wie Auffälligkeiten spielerisch im Kita-Alltag gefördert werden können.

S15 Prof. Dr. Fredrik Vahle
Praxisworkshop „Lilo Lausch läuft leise" — Lieder und Übungen zum Interkulturellen Lernen

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Beim „Lilo-Lausch-läuft-leise-Programm" soll in Gesängen, Bewegungsübungen, Reimen und Liedern interkulturelles Lernen, Aufmerksamkeit, Stille und Kraft vereint werden. Dabei geht es insbesondere um Hörerlebnisse, denn Sprache fängt mit dem Hören und Lauschen an und öffnet uns für das Laut- und Sprachspiel, für den Klang und die Musik anderer Sprachen sowie die dazugehörigen Bewegungskulturen.

S16 **Suzanne Voss**

Praxisworkshop Sprachförderung mit Musik und Bewegung in interkulturellen und inklusiven Lerngruppen

Altersgruppe: 6-10 Jahre

In diesem Workshop werden Möglichkeiten und Beispiele aus der Praxis vorgestellt, wie Sprachförderung in den Klassen 1 bis 4 mit Musik und Bewegung verbunden werden kann. Dazu gehören: Musikalisch-rhythmische Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit, Silbe und Rhythmus in der Sprachförderung mit Musik, Training der Wortarten und Wortfeldarbeit mit Musik, kreatives Erzählen mit Instrumenten und der Einsatz von Rhythmus und Bewegung in der LRS-Therapie.

Siehe auch:
L11 > Caren Leonhard: Schwamm drüber — Lernspiel und Lernspaß ...
L16 > Antje Suhr: Zahlen hüpfen — Buchstaben springen — Bewegte ...
L18 > Prof. Dr. Michael Wendler: Lesen, Rechnen und Schreiben mit dem ..:
K12 > Gabriele Thober: Musikwerkstatt für Kinder unter drei Jahren
K06 > Wolfgang Hering: Die feinsten Hits für die Kleinsten
K08 > Dr. Nadine Madeira Firmino: Die Sprachentdecker machen sich auf die..:

Bewegtes Lernen (L)

L01 **Stephanie Bahr**
Praxisworkshop Bewegter Übergang — den Übergang von der Kita in die Schule psychomotorisch begleiten

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Ausgehend von den aktuellen Erkenntnissen der Transitionsforschung zeigt der Workshop auf, welche Kompetenzen und Handlungsstrategien für die Bewältigung des Überganges von Kita zur Grundschule notwendig sind und wie diese durch eine psychomotorische Begleitung gefördert werden können. Dabei gestalten und erproben die TeilnehmerInnen gemeinsam Spiel- und Bewegungsangebote, die im Anschluss reflektiert und auf die eigene pädagogische Praxis transferiert werden können.

L02 **Hans Jürgen Beins**
Praxisworkshop Bauen ist lustvolles Lernen — Wie Kinder spielerisch zu Balance finden

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Bauen ist ein grundlegender Bestandteil kindlichen Spiels — Bauen ist lustvolles Lernen. Kinder eignen sich die Welt mit ihren physikalischen Gesetzmäßigkeiten an und erkunden sie. Sie bauen alleine und gemeinsam und verbinden das Bauen mit dem Fantasiespiel. Der Workshop gibt vielfältige Praxisanregungen zum Bauen und Konstruieren im Gruppen-, Klassen- und Bewegungsraum, die selbst (-verständlich) erprobt werden.

L03 **Ines Eisenbarth**
Seminar Zusammen Tun, gemeinsam Denken, miteinander Lernen

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Als Pädagogin den Bildungsprozess von Kindern einfühlsam und bewegt zu begleiten, ist manchmal gar nicht so einfach. Oft ist das „Erwachsenen-Wissen“ einen Schritt zu weit voraus und nimmt Ergebnisse vorweg, die Kinder sich selbst erarbeiten hätten können. In diesem Seminar stellen wir die Konzepte des „Sustained shared thinking“ und „Sustained shared doing“ vor. Es werden verschiedene Aspekte einer forschenden und bewegungsfreundlichen Grundhaltung der pädagogischen Fachkraft beleuchtet.

L04 **Antje Hemming**
Praxisworkshop Raus aus dem Haus — Lernen und Bewegen in der Natur

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Garten, Wiese und Wald sind kreative Entdeckungsräume für Kinder. Sie bieten Impulse für die Sinne, die Fantasie, die Kreativität, sowie für die Grob- und Feinmotorik und natürlich für die Bewegung. Die TeilnehmerInnen dieses Workshops erleben zahlreiche Bewegungsideen, Aktionen und Spiele, die schnell und ohne viele Materialien mit Kindergartenkindern in der Natur durchgeführt werden können. Dieser Workshop findet draußen statt (warme Kleidung).

L05 **Prof. Dr. Reiner Hildebrandt-Stramann**
Seminar Den Schultag einer Ganztagsgrundschule durch Bewegung rhythmisieren

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Mit der Einrichtung von Ganztagsschulen geht die Erkenntnis einher, dass der Faktor Zeit und die bipolaren Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nach Tätigkeit und Entspannung oder Bewegung und Ruhe für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine hohe didaktische Bedeutung haben. Nach einem kurzen Impulsreferat sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Wie kann das Leben und Lernen in einer Ganztagsgrundschule zeitlich gestaltet werden? Welche Bedeutung hat Bewegung in diesem Rhythmisierungsprozess?

L06 **Dr. Yoonsun Huh**
Seminar Bedeutung der ästhetischen Bildung und Bewegung für inklusive Lernprozesse

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Dieser Workshop beschäftigt sich mit folgenden Fragestellungen: - Wie können inklusive Lernprozesse gestaltet werden? - Wie können unterschiedliche Motivationen, Voraussetzungen und Kompetenzen von Kindern sinnvoll und produktiv zusammengeführt werden? - Können Bewegung, Musik und Tanz die Inklusion unterstützen? Es wird eine Pilotstudie über inklusive ästhetische Bewegungserziehung am Beispiel eines Tanzprojektes vorgestellt.

L07 **Nora Jaffan**
Praxisworkshop Startklar! — Psychomotorisches Konzept zur Übergangsgestaltung vom Kindergarten zur Grundschule

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Die Einschulung ist ein kalendarisch festgelegter Zeitpunkt unabhängig vom individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Wie Kinder den Übergang vom Elementarbereich zum Primarbereich erfolgreich meistern können, wie pädagogisch-therapeutische Unterstützung systematisch geplant, durchgeführt und reflektiert werden kann und wie auch Eltern in ihrem persönlichen Prozess der Übergangsbewältigung begleitet werden können, wird in diesem Workshop praktisch erarbeitet.

L08 **Prof. Dr. Christina Jasmund**
Seminar Kognitive Raumkarten sind innere Bilder der eigenaktiv entdeckten Lebenswelt

Altersgruppe: altersübergreifend
Der Aufbau kognitiver Raumkarten „mental maps“ ist an körperliche Eigenaktivität und sinnliche Erfahrungen gebunden. Leibbezogene Kategorien wie: neben, vorne-hinten, oben-unten ordnen Räume und die Dinge in ihnen. Über selbst gegangene Wege verbinden Kinder die Rauminseln zu Karten ihrer Wohnung oder der Kita- eine wesentliche Voraussetzung späterer Mobilität. Bei Piaget ist das Raumkonzept Teil der kognitiven Entwicklung. Wie ErzieherInnen kindliche Raumerkundung begleiten und fördern können, ist Thema des Seminars.

L09 **Jutta Kohtz**
Praxisworkshop Geschickt, gezielt, genau — Spielerische Angebote für die Handmotorik

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kipp- statt Drehschalter, Klettverschlüsse statt Schleifen- die Liste von Dingen, die uns die Handarbeit erleichtern, lässt sich noch weiter fortsetzen. Hilfreich auf der einen Seite, verhindern sie andererseits, dass wir die Vielseitigkeit unserer Hand- und Fingerbewegungen im Alltag einsetzen. Deshalb verwundert es auch nicht, dass bei Kindern häufig Probleme in der Handgeschicklichkeit und Fingerfertigkeit bestehen. In diesem Workshop werden spielerische Ideen zur Förderung der Feinmotorik vorgestellt.

L10 **Rudolf Lensing-Conrady**
Praxisworkshop Mathe bewegt! — Vom Körperraum zum Zahlenraum

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Mathematik ist allgegenwärtig. Sie steckt in jeder Milchtüte und jedem Überraschungsei. Sie erleichtert auf vielfältige Weise unseren Alltag. Gleichwohl ist das Thema angstbesetzt, wird als fernab vom Leben wahrgenommen, als etwas, das nur bestimmten Menschen zugänglich sei. Das Ziel dieses Praxisworkshops ist, Bewegung und Körperwahrnehmung schon bei Kleinkindern als Ausgangspunkt mathematischen Denkens zu erkennen und Mathematik als nützlich spürbar zu machen. Mathematik macht Spaß — rechnen Sie mit allem!

L11 **Caren Leonhard**
Praxisworkshop Schwamm drüber — Lernspiel- und Lernspaß für Kindergarten und Schule

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Mit einfachen Alltagsmaterialien wollen wir vielfältige Möglichkeiten der Bewegung und Sinneswahrnehmungen ausprobieren. Ganz spielerisch werden Konzentration, Sozialverhalten, mathematische Kompetenz, Grob- und Feinmotorik, Gleichgewicht, Sprache und vieles mehr gefördert. Anregungen für den Krippen- und Elementarbereich gehören ebenso zum Workshop wie Anregungen zu Lernspielen für die Schule.

L12 **Prof. Dr. Christina Müller und Dr. Anja Dinter**
Praxisworkshop Bewegung als Querschnittsaufgabe in Kita und Schule

Altersgruppe: altersübergreifend
Bewegung wird in einigen Bildungsplänen als eigenständiger Bereich ausgewiesen und ist in der Kopplung mit Spiel und Sport der Gegenstand des Sportunterrichts. Darüber hinaus muss Bewegung eine Querschnittsaufgabe in allen Bildungsbereichen/ Fächern sein. In der Verbindung von kognitivem Lernen mit Bewegung werden mehr Sinneskanäle angesprochen und die Konzentration sowie Lernfreude kann sich erhöhen. Konkrete Beispiele von der Kinderkrippe bis zur (Grund-) Schule werden im Workshop vorgestellt.

L13 **Prof. Dr. Bernhard Müßgens**
Praxisworkshop Musik und Bewegungsbeobachtung — Wege zum Erkennen individueller Begabungen von Grundschulkindern

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Der Workshop zeigt, wie im Rahmen des Tanzens mit Kindern das Erkennen individueller Potenziale möglich ist. Vorgestellt werden Methoden der Beobachtung, die im Alltag der Grundschule und auch im Kindergarten einsetzbar sind. Dabei zeigen sich Möglichkeiten einer differenzierteren Wahrnehmung und Beschreibung von Kindern mit ganz unterschiedlicher Herkunft, Begabung sowie musikalischer und motorischer Vorerfahrung. Ausgewählte Videosequenzen geben einen praxisnahen Einblick in die Tanzprojekte und ihre Auswertung.

L14 **Karin Schaffner**
Praxisworkshop Was können die Hände?

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Feinmotorische Übungen und Spiele mit Händen und Fingern fördern nicht nur die Geschicklichkeit, sondern auch viele andere Entwicklungsbereiche wie zum Beispiel die Phantasie und die Kreativität der Kinder. Wir werden mit unseren Händen auf Entdeckungsreisen gehen, Geschichten darstellen und erzählen sowie neue Erfahrungen - allein, als Paar oder in der Gruppe- machen.

L15 **Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt und Sönke Kamp**
Praxisworkshop Entdecken, Spielen und Ausprobieren im Wasser — so lernen wir Schwimmen

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Dieser Workshop bietet ausgiebig Gelegenheit, den Bewegungsraum Wasser praxisbezogen aus dem Blickwinkel des Kindes zu erfahren. Dabei werden vielfältige Möglichkeiten des „Sich-im-Wasser-Bewegens“ aufgezeigt: sei es durch forschen, spielen, toben, tauchen, schwimmen oder entspannen. (Bitte Schwimmbekleidung mitbringen!)

L16 **Antje Suhr**
Praxisworkshop Zahlen hüpfen — Buchstaben springen — Bewegte Schulvorbereitung

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Wie wir Kinder optimal auf die Schulzeit vorbereiten, wird mit viel Spaß und wenig Material transparent und erfahrbar gemacht. So werden ganz spielerisch Konzentration, Sozialverhalten, logisches Denken, mathematische Kompetenz, Feinmotorik, Grobmotorik, Selbstständigkeit und vieles mehr gefördert. Der Fokus soll auf Farben, Zahlen und Buchstaben gelegt werden.

L17 **Iris Vollstedt**
Praxisworkshop Lesen — Schreiben — Purzelbaum

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Für Kinder im Grundschulalter bedeutet Lernen die Verknüpfung von Spiel, Bewegung und kognitiver Anforderung. Die Vernetzung von Lese- und Schreibanforderungen mit Bewegungselementen erhöht die Aufmerksamkeitsspanne und stärkt die Konzentration. Die Motivation für das Lesenlernen wird verbessert. Klein- und großflächige Bewegungsaufgaben vom Wickelwort bis zur Kugelbahn, durch die kurze und lange Wörter oder kleine Sätze sausen, wecken die Neugier und bieten Freiraum, eigene Aktivitäten zu entwickeln.

L18 **Prof. Dr. Michael Wendler**
Praxisworkshop Lesen, Rechnen und Schreiben mit dem ganzen Körper

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Wenn Kinder eingeschult werden, bringen sie vielfältige Lebenserfahrungen mit, die sie in vielen Handlungssituationen erworben haben. Sie erfahren in diesem Übergang, dass Schule andersartige Anforderungen an sie stellt. Die Kinder erleben, dass das freizügige Sprechen in Bahnen gelenkt wird und mit Hilfe des Alphabets festgehalten werden kann. Die Lese- und Schreibhandlung ist eine psychomotorische Leistung, die an mehrdimensionale Entwicklungsvoraussetzungen gebunden ist. Der Körper bildet dafür das Fundament.

Siehe auch:
S06 > Ursula Günster-Schöning: Mathematik, Sprache und Bewegung ...
F04 > Magdalena Hollen: Den Körper als Ressource nutzen
R03 > Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik: Bewegungsräume zum informellen ...
R12 > Dr. Ilse Wehrmann: Professionalität in Kitas lässt sich messen und ...

Bewegung und Gesundheit (G)

G01 **Dr. Anja Dinter und Prof. Dr. Christina Müller**
Seminar Gemeinsam für mehr Bewegung

Altersgruppe: altersübergreifend
Die Kooperation und Vernetzung von Kindertageseinrichtungen mit einem bewegungsfördernden Umfeld ist eine bedeutsame Aufgabe zur Schaffung einer ganzheitlichen und nachhaltigen Bewegungswelt von Kindern. In diesem Seminar werden Möglichkeiten und gelungene Praxisbeispiele zur Zusammenarbeit mit Familien, Sportvereinen und weiteren Einrichtungen vorgestellt.

G02 **Prof. Dr. Peter Elflein**
Seminar Gesundheitsförderung in Bewegung – Theorie und Praxis/ Fu[illegible]

Altersgruppe: 6–10 Jahre
In dem Seminar wird an beispielhaft[illegible] der Bewegungserziehung bzw. Vermittlung von Bewegung[illegible]port (in Kindergarten, Schule, Verein, kommerziellen A[illegible]sucht, „versteckte" Vorstellungen und Konzepte von Ges[illegible]ung sichtbar zu machen. Diese Praktiken werden sodann [illegible]es theoretisch begründeten, mehrdimensionalen Verständnisses [illegible]bezogener Gesundheitsförderung analysiert und eingeordnet.

entfällt

G03 **Corinne Ferié und Dr. Hans Herbert Langer**
Praxisworkshop Mit (fast) allen Sinnen aktiv

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Die Wahrnehmungsfähigkeit bei Kindern zu fördern, ist von besonderer Bedeutung, da sie die Grundlage aller Bewegungshandlungen und Voraussetzung für Körper-, Material- und Sozialerfahrungen ist. Im Workshop werden vielfältige Aufgaben zur Sinnesschulung der für die Bewegungsförderung wichtigen Wahrnehmungsbereiche präsentiert, die (nicht nur) für Grundschulkinder motivierend sind.

G04 **Corinne Ferié und Dr. Hans Herbert Langer**
Praxisworkshop Lustige Bewegungs- und Laufspiele (auch) für (übergewichtige) Kinder zur Verbesserung der Ausdauer

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Ausdauertraining kann allen Kindern Spaß machen, wenn es kindgemäß „verpackt“ wird. Im Workshop werden neue Spielideen präsentiert, die es ermöglichen, dass unterschiedlich leistungsstarke Kinder sich miteinander freudvoll bewegen und jedes Kind durch selbstbestimmte Ausdauerbeanspruchung Erfolgserlebnisse erzielt. Die Bewegungsaufgaben vermitteln den Kindern auch schulfächerübergreifende Kenntnisse und werden durch selbst hergestelltes Spielmaterial unterstützt.

G05 **Dr. Yoonsun Huh**
Praxisworkshop Bewegungsspiele aus aller Welt — unter dem Aspekt interkultureller Bewegungserziehung

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Bewegungspiele sind in allen Kulturen zu finden. Die Grundmotive und -ideen sind ähnlich. Sie variieren aber in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen. In diesem Workshop werden verschiedene Spielformen aus anderen Kulturen vorgestellt und erprobt. Neben der Reflexion über die Ursprünge, kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten, werden wir in diesem Workshop neue Variationen und Interpretationen gemeinsam entwickeln.

G06 **Prof. Dr. Antonis Kambas und Dr. Foutini Venetsanou**
Praxisworkshop Mit 12.000 Schritten durch Osnabrück

Altersgruppe: altersübergreifend
Bedingt durch die fortschreitende Technisierung unserer Gesellschaft reduziert sich der Bewegungsanteil unserer Kinder und Jugendlichen merklich. Eine bewegte Kindheit ist aber unerlässlich und sollte schon von klein auf beginnen. Nach Angaben der WHO sollten Kinder im Vorschulalter eine Stunde pro Tag bei moderater bis hoher Intensität körperlich aktiv sein, das sind umgerechnet 12.000 Schritte pro Tag. In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen das „Schritte zählen" beim Spazieren gehen oder Tanzen selbst erfahren.

G07 **Günter Kaufmann**
Seminar Wo steht unser Team? – Zeit für Entwicklung!

Altersgruppe: altersübergreifend
Die Teamuhr tickt ständig. Neue KollegInnen, neue Kinder, neue Herausforderungen. Vieles ist gut- manchmal ist es auch an der Zeit, neue Wege zu gehen. Wichtig dabei ist es, alle KollegInnen mitzunehmen und sich gemeinsam auf den Weg zu einer gesunden Kita mit einer Team- und Organisationsentwicklung zu machen. Vorgestellt werden Möglichkeiten und „Werkzeuge", um ein gemeinsames (Team-) Verständnis zu entwickeln.

G08 **Günter Kaufmann**
Seminar Atemlos durch den Tag?! Bewusstheit und Achtsamkeit bei ErzieherInnen und Kindern entwickeln

Altersgruppe: altersübergreifend
„Zeit kann ein Monster sein, das den Atem nimmt" (Marion Gitzel). Die gefühlte Zeit vergeht immer schneller. Die Zeit rast und wir haben häufig das Gefühl der Atemlosigkeit. Höchste Zeit, um inne zu halten, den eigenen Atem wieder spüren zu lernen und einmal tief durchzuatmen.

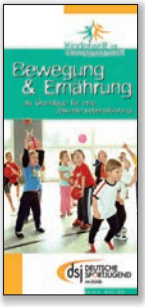
Kinderwelt ist Bewegungswelt

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Stärken Sie Ihre Kompetenz in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.

MEHR WISSEN!

Eine Auswahl unserer Broschüren und Publikationen finden Sie auch an unserem Infostand bei der Fachausstellung des Kongresses.



Jetzt schon den 2016er online bestellen!

Der neue dsj-Bewegungskalender 2016 **mit Kinderliedern von Reinhard Horn** verbindet Bewegung, Spiel und Entspannung mit dem Thema Musik und Inklusion.
Jetzt bestellen unter **www.dsj.de/publikationen**
Lieferbar voraussichtlich ab Mitte November 2015.

Das Titelbild des Kalenders kann sich bis zur Fertigstellung noch verändern.

Hinweis zu den Publikationen!

Die hier abgebildeten Broschüren und Flyer stellen nur einen Auszug aus unserem breitgefächerten dsj-Publikationspool dar. Unter **www.dsj.de/publikationen** erhalten Sie die komplette Übersicht aller liefer- und downloadfähigen Veröffentlichungen. Für weitergehende Fachinformationen steht Ihnen zudem unser Netzauftritt **www.dsj.de/kinderwelt** zur Verfügung.

G09 **Michaela Kruse-Heine und Peter Keßel**
Seminar Selbstkompetenz für pädagogische Fachkräfte — eine Basiskompetenz, die gestärkt werden kann?

Altersgruppe: altersübergreifend
Selbstkompetenz wird als Basiskompetenz von pädagogischen Fachkräften betrachtet. Aber was genau macht eine selbstkompetente Person aus? In welchen Situationen macht sich die eigene Selbstkompetenz bemerkbar – für sich selbst und auch für die Kinder, mit denen man im Berufsalltag tagtäglich im Austausch steht? Und kann man diese Selbstkompetenz bei sich selbst stärken? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar gemeinsam beantwortet werden.

G10 **Dr. Verena Popp**
Seminar Mut zum Risiko — Kinder sich bewegen lassen

Altersgruppe: altersübergreifend
Kinder lieben es, hoch hinauf zu klettern, schnell zu rasen, wild herum zu toben. Erwachsenen stockt dabei manchmal der Atem. Oft werden Verbote erteilt unter dem Vorwand der Aufsichtspflicht und aus Angst vor Verletzungen. Risikokompetenz erwirbt man jedoch nur in risikoreichen Situationen! Kinder müssen Wagnisse eingehen, um sich psychisch und körperlich gesund zu entwickeln. Erfahren Sie Grundlegendes zur Aufsichtspflicht und lassen Sie sich anregen, sich mit ihrer persönlichen Grenze zwischen Angst und Mut auseinander zu setzen.

G11 **Dr. Meike Riedel und Dr. Elke Haberer**
Seminar Hippo-Kids — ein Bewegungs- und Ernährungsprogramm mit dem Pferd für Kinder mit Übergewicht

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Übergewicht zählt heutzutage in Deutschland zu einer der häufigsten ernährungsbedingten Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Hippo-Kids ist ein Bewegungs- und Ernährungsprogramm, welches explizit mit dem Pferd und somit im Setting einer Reitanlage umgesetzt werden kann. In dem Seminar werden erste Ergebnisse und Umsetzungsmöglichkeiten dieser Konzeption vorgestellt.

G12 **Hermann Städtler**
Seminar „Einfach bewegen...“: Auf den Alltag kommt es an. Bewegung als Lebensart in Kita und Schule

Altersgruppe: altersübergreifend
In diesem Seminar wollen wir uns mit folgenden Fragestellungen beschäftigen: - Können wir Bewegungschancen neu entdecken und wie lassen sie sich in den Alltag integrieren (z.B. durch eine bewegungsaktive Rhythmisierung über den Tag)? - Wie lassen sich hausgemachte Bewegungshemmer in der eigenen Einrichtung enttarnen? - Lassen sich auch Bewegungsgelegenheiten für die pädagogischen Fachkräfte in den Berufsalltag einbauen?

Siehe auch:
K09 > Dr. Verena Popp: „Mein Porträt“ — ressourcenorientiert beobachten ...
K11 > Eva Schmale: Die selbständige Bewegungsentwicklung, ...
S11 > Ricarda Menke: Geschichten in Bewegung — Lebendige Zugänge ...
F01 > Annelie E. Adler: Wenn die linke Seite nicht weiß, was die rechte ...
E02 > Marita Dobrick: Dem Stress auf die Spur kommen ...
E03 > Nils Hartmann: Tiefenentspannung
E05 > Nora Jaffan: Wenn Entspannung zum Erlebnis wird.

Bewegung und Entspannung (E)

E01 **Monika Bücken-Schaal**
Praxisworkshop Mit „Bewegten Geschichten“ zur Ruhe kommen

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Kinder lieben erzählte Geschichten, die fröhlich in Bewegung umgesetzt werden. So bieten die „bewegten Geschichten“ den Kindern Möglichkeiten, ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachzukommen und die Geschichte kreativ mitzugestalten. In einem fließenden Übergang schließt sich eine gestaltete Ruhephase an, so dass es den Kindern leicht fällt, sich auf die Ruhe einzulassen. Sie können die Geschichten noch einmal, jetzt als „Kino im Kopf“, entspannt auf der Matte liegend, nacherleben. Es werden Elemente des Autogenen Trainings einbezogen.

E02 **Marita Dobrick**
Praxisworkshop Dem Stress auf die Spur kommen — Burnout bei ErzieherInnen?!

Altersgruppe: altersübergreifend
Der Workshop ist konzipiert als Wegweiser für neue Pfade, um entspannt dem Stress zu trotzen, sich selbst auf positive Gedanken zu bringen und den Mut zu haben, die Perspektive zu wechseln. Dabei geht es um den Selbstwert stärkende Impulse, (Bewegungs-) Übungen und Atempausen, die gut integrierbar in die alltägliche Arbeit von ErzieherInnen und PädagogInnen sind.

E03 **Nils Hartmann**
Praxisworkshop Tiefenentspannung

Altersgruppe: 6-10 Jahre
In diesem Theorie- und Praxisworkshop werden verschiedene Aspekte von Entspannung vorgestellt. So wird zunächst Wissen darüber vermittelt, wie man seine innere Haltung ändern kann, um den Anforderungen des pädagogischen Arbeitsalltags gelassener zu begegnen und den Stress zu mindern. Im anschließenden Praxisteil wird eine effektive Entspannungstechnik vermittelt, die geeignet ist, insbesondere nach der „auslaugenden“ Arbeit in Kita oder Schule wieder Kraft zu tanken und zu regenerieren.

E04 **Simone Hartmann**
Praxisworkshop „Schließe Deine Augen und stell´ Dir einmal vor..."

Altersgruppe: altersübergreifend
Kinder verfügen über eine reichhaltige innere Bilderwelt. Es bietet sich an, die Bilder der Kinder aufzugreifen, um ihnen anhand von Visualisierungen und Phantasiereisen zu Entspannung und der Entfaltung des eigenen Potenzials zu verhelfen. Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller Gestaltungsmöglichkeiten für die Entwicklung eigener Entspannungssequenzen.

E05 **Nora Jaffan**
Praxisworkshop Wenn Entspannung zum Erlebnis wird

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kindheit heute kann viel Stress auslösen: Freizeittermine, hoher Leistungsdruck, wechselnde Gruppen und AnsprechpartnerInnen, häufig permanenter Lärm, wenig Rückzugsmöglichkeiten. In diesem Workshop geht es um die wohltuende Wirkung von sensorischer Stimulation für alle Kinder. Die Vorstellungskraft wird durch kindgerechte Themen und den Einsatz von Medien angeregt. Die Leistungsfähigkeit und Aufmerksamkeit lassen sich durch phantasievolle Bewegungs-, Entspannungs- und Atemübungen unterstützen.

E06 **Peter Keßel und Nadine Keßel**
Praxisworkshop Mit Maria Montessori auf der M.S. Sensoria

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kommen Sie mit auf eine Kreuzfahrt der Sinne! An Bord der M.S. Sensoria werden verschiedene Wahrnehmungsspiele für die sieben Sinne zur Selbsttätigkeit und Selbsterfahrung angeboten. Umrahmt wird die Reise von einem Blick auf die Sinneskanäle und ihre neurologische Verarbeitung sowie von wissenswerten Hinweisen aus der Montessori-Pädagogik, was bei Angeboten und (Alltags-) Materialien zur Sinneswahrnehmung beachtet werden sollte.

E07 **Caren Leonhard**
Praxisworkshop YogaMotorik — das Spiel mit Entspannung und Bewegung

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kinderyoga und Psychomotorik haben viele Gemeinsamkeiten und lassen sich gut kombinieren. Beides bietet die Möglichkeit, Bewegung, Entspannung, Konzentration und Achtsamkeit zu verbinden. Über kleine Verse, Geschichten und Bewegungsspiele werden die motorischen und emotionalen Kompetenzen der Kinder angesprochen und gefördert.

E08 **Fiona Martzy**
Praxisworkshop Lia liebt das Schneckentempo — ressourcenorientierte Entspannungsangebote

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Tierische Eigenschaften üben auf Kinder eine große Faszination aus. Sie identifizieren sich mit dem flinken Floh, dem mutigen Löwen oder der gemütlichen Schildkröte. Im Workshop werden gemeinsam bärenstarke Tiergeschichten entwickelt, die erlebnisreiche Grundlagen bieten, um Entspannungsangebote individuell und ressourcenorientiert zu gestalten.

E09 **Antje Suhr**
Praxisworkshop Wenn die Stille knistert — Spannende Entspannung

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Spannung zum Entspannen scheint zunächst ein Widerspruch zu sein. Der phantasievolle Ansatz, Kinder im Vor- und Grundschulalter gerade durch Spannungselemente zur Stille und Entspannung zu motivieren, wird mit den im Workshop vorgestellten Wahrnehmungsspielen, Liedern und Entspannungsgeschichten demonstriert und erfahrbar gemacht. Alle Ideen sind ohne großen Materialaufwand für den sofortigen Einsatz in der Praxis geeignet.

E10 **Eva Zurmühlen**
Praxisworkshop Kleiner Yogi trifft den brüllenden Löwen — Entspannung mit Kinderyoga-Elementen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Hatha-Yoga-Elemente werden in kleine Geschichten verpackt. Die Kinder werden mit Ihrer Wahrnehmung auf Ihren eigenen Körper gelenkt und nehmen Stellungen (Asanas) ein, die sie im täglichen Leben nicht einnehmen würden. Viele Yoga-Stellungen sind mit Tiernamen benannt und bieten so viele Möglichkeiten, sie in Geschichten zu verpacken. Eine weitere wichtige Säule im Hatha-Yoga ist die Atmung, die zur Harmonisierung im Körper beiträgt.

Siehe auch:
G08 > Günter Kaufmann: Atemlos durch den Tag?! Bewusstheit und ...
K11 > Eva Schmale: Die selbständige Bewegungsentwicklung, ...
S11 > Ricarda Menke: Geschichten in Bewegung — Lebendige Zugänge ...
P06 > Horst Göbel: Abenteuer Airtramp – Nachhaltigkeit statt Event- ...
P11 > Birgit Maaß: Und Sandsäcke bewegen s(d)ich doch!
C05 > Nils Kaufmann / Prof. Dr. Nils Neuber: Rote Karte für die Jungs?! — ...
B02 > Monika Bücken-Schaal: Mandalas ganzheitlich erleben

Psychomotorik (P)

P01
Praxisworkshop

Prof. Susanne Amft und Prof. Dr. Beatrice Uehli-Stauffer
Schüchterne Kinder in der Psychomotoriktherapie — Fördermöglichkeiten sozio-emotionaler Kompetenzen

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Viele Kinder werden in der Schweiz zur Psychomotoriktherapie angemeldet, da sie Auffälligkeiten im Bereich des sozialen Verhaltens zeigen. Sofort denkt man an die „Zappelphilippe". Doch was ist mit den schüchternen, in sich zurückgezogenen Kindern, die oft im Klassenzimmer unbemerkt bleiben? In diesem Workshop wird das Förderprogramm "Mutig werden mit Til Tiger – Ein Trainingsprogramm für sozial unsichere Kinder" vorgestellt und die Anpassung für die Psychomotorik diskutiert.

P02
Seminar

Silvia Bender und Prof. Dr. Holger Jessel
„Jenseits von richtig und falsch" — Perspektiven über das Gelingen in der Psychomotorik

Altersgruppe: altersübergreifend
In diesem Seminar werden wir uns in dialogischer Art und Weise mit grundlegenden Perspektiven des Gelingens in der Psychomotorik befassen. Wir begeben uns dabei auf die Suche nach Antworten auf folgende Fragen: Welche Bedeutung haben Resonanz und eine dialogische Haltung in der professionellen Interaktion? Wie gestalten wir Kontakt und Beziehung? Wie erkennen wir Entwicklungsbotschaften? Was brauchen wir, um eine gelingende Entwicklungsbegleitung anzubieten?

P03
Praxisworkshop

Nicola Böhlke
Rollen — Rutschen — Gleiten für alle! Psychomotorische Spielangebote auf Rollen und Rädern

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Die spielerische Fortbewegung auf Roll- und Gleitgeräten umfasst vielfältige raumgreifende, geschwindigkeits- und gleichgewichtsabhängige Bewegungsformen, mit denen spezifische und dabei für die kindliche Entwicklung wertvolle Körper- und Bewegungserfahrungen verbunden sind.

REINHARD HORN

Meine Jahreszeiten–Hits

So klingen Frühling, Sommer, Herbst und Winter! 62 Hits – traditionelle und neue Lieder von Reinhard Horn!

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Kongress!

„Meine Jahreszeiten-Hits" ist als Buch und CD erhältlich!

Das Buch beinhaltet alle Noten und Texte sowie Spiel- und Bewegungsideen zu den Liedern des CD-Pakets.

Auf den vier CDs Reinhard Horn - Meine Jahreszeiten-Hits finden Sie alle Lieder mit allen Strophen liebevoll arrangiert und eingesungen von Reinhard Horn und vielen Kindern. Die Jahreszeiten-Hits sind eine große Bereicherung für das gemeinsame Singen – viel Freude **damit!**

Buch: 116 Seiten, Hardcover
€ 15,80/A€ 16,30/Sfr 24,90
ISBN 978-3-89617-279-2

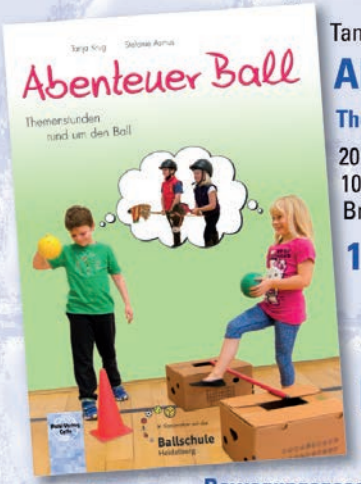
CD-Paket (4 CDs im Schuber):
ca. 160 Min.
€ 25,90

(Alle Playbacks sind unter www.kontakte-downloadshop.de erhältlich!)

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP
Karussell
Kontakte MUSIKVERLAG

KONTAKTE Musikverlag, Windmüllerstr. 31, 59557 Lippstadt
Fon 02941 14513
Fax 02941 14654
www.kontakte-musikverlag.de • www.reinhardhorn.de
info@kontakte-musikverlag.de

Unser aktuelles Buchprogramm finden Sie unter www.pohl-verlag.**com**



Tanja Krug/Stefanie Asmus

Abenteuer Ball

Themenstunde rund um den Ball

2015 // 16,5 x 23,5 cm
106 Seiten // 31 Farbfotos
Broschur // Bestell-Nr. 410

17,90 EUR*

Ihr Gratisheft erhalten Sie an unserem Stand!

Tanja Krug/Stefanie Asmus

Phantasiereich der Bälle

Bewegungsgeschichten rund um den Ball

2012 // 16,5 x 23,5 cm // 51 Farbfotos // 104 Seiten
Broschur // Bestell-Nr. 407

17,90 EUR*

Pohl-Verlag Celle GmbH // Jarnser Straße 46 // 29331 Lachendorf // Tel. (0 51 45) 28 50 80-0
Fax (0 51 45) 28 50 80-80 // www.pohl-verlag.**com** // verlag@pohl-verlag.**com**

*Versandkostenfrei für Buchbestellungen innerhalb Deutschlands.

In diesem Workshop wird aufgezeigt, wie Kindern jeglicher motorischer Voraussetzung diese Erfahrungen zugänglich gemacht und wie diese im Sinne einer psychomotorischen Förderung genutzt werden können.

P04
Praxisworkshop

Dr. Christiane Bohn
„Das Geheimnis der Ritterburg"

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Eingebettet in eine Bewegungsgeschichte zum Thema „Ritter und Abenteurer" werden Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Ich-Kompetenz vorgestellt. Diese sollen auf eine Förderung des kindlichen Selbstbewusstseins abzielen und das Kind beim Übergang von der Kita in die Grundschule unterstützen.

P05
Praxisworkshop

Mareike Braun und Sophie Reppenhorst
Gemeinsam fühlen — gemeinsam bewegen!

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Für eine gelingende sozial-emotionale Entwicklung ist es wichtig, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse, aber auch die der anderen Kinder wahrzunehmen, einzuschätzen und in der jeweiligen Situation zu berücksichtigen. Bewegung ist dabei ein besonders geeignetes und kindgerechtes „Werkzeug", um soziale Prozesse zu initiieren und Kinder in ihrem sozialen und emotionalen Verhalten zu stärken. Neben einer kurzen theoretischen Einführung wollen wir in diesem Praxisworkshop gemeinsam Spiele ausprobieren und ihr Potential für die sozial-emotionale Entwicklung erfahrbar machen.

P06
Praxisworkshop

Horst Göbel
Abenteuer Airtramp — Nachhaltigkeit statt Event-Aktionismus

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Viele Kinder und Jugendliche zeigen Auffälligkeiten bei der Koordination bestimmter Bewegungsabläufe. In der klinischen Psychomotorik hat sich der Einsatz eines Airtramps zur Förderung der Koordination und des Gleichgewichts, aber auch zur Konzentration und Entspannung bewährt. Die SeminarTeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit zur Selbsterfahrung mit diesem spannenden Medium. Zudem werden die Einsatzmöglichkeiten im Schulsport und in der Therapie diskutiert.

P07 **Birgit Hahnemann**
Praxisworkshop Wilde Kerle, freche Gören — psychomotorischer Umgang mit Aggression

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Es sind oft einzelne Mädchen oder Jungen, die uns durch ihr aggressives oder unsoziales Verhalten den pädagogischen Alltag erschweren. ErzieherInnen, LehrerInnen oder TherapeutInnen reagieren nicht selten mit Hilflosigkeit und eigener Aggression. Was können wir tun, um in diesen Situationen adäquat zu reagieren? Wie können wir diese „schwierigen" Kinder unterstützen? Wie können wir ihnen Grenzen setzen und Handlungsalternativen eröffnen? Die Psychomotorik bietet uns auf diese Fragen viele hilfreiche Antworten.

P08 **Peter Keßel**
Praxisworkshop MOT 4-6 zum Ausprobieren — und wie seine Beobachtungshinweise auch ohne Testsituation nützlich sind

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Passend zur Überarbeitung des Motoriktests für 4-6-jährige Kinder können auch Neueinsteiger die Testaufgaben kennenlernen und ausprobieren. Darüber hinaus werden einige der neuen Beobachtungshinweise vorgestellt und diskutiert, sowie anhand ausgewählter Beispiele gemeinsam angewendet. Diese können auch außerhalb einer Testsituation als hilfreiche Hinweise für Beobachtungssituationen im Bewegungsalltag der Kinder gesehen werden und erste Anhaltspunkte über Stärken und Schwächen in der Motorik der Kinder geben.

P09 **Dr. Maija Koljonen und Marja Kanneluso**
Seminar Inklusion in finnischen Kindergärten — Bedeutung von Bewegung und Psychomotorik

Altersgruppe: 0-6 Jahre
In diesem Seminar wird das Kindergartensystem in Finnland präsentiert. Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, welchen Stellenwert Bewegung und Psychomotorik im Kindergarten haben und welchen Beitrag sie zur Inklusion leisten können.

P10 **Marina Kuhr und Peter Keßel**
Praxisworkshop „Der kann doch gar keine Prinzessin sein" — genderbewusste Bewegungsangebote im Dialog entwickeln

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Gibt es typische Jungen- oder Mädchenthemen? Dürfen sie auch etwas anderes spielen oder lassen es die anderen gar nicht zu? Wir alle haben oft unbewusste Erwartungen, die Einfluss auf die Begleitung und Gestaltung von Spiel- und Bewegungssituationen haben. Mit ihnen muss reflektiert umgegangen werden, um Kindern einen möglichst großen Handlungsspielraum zu ermöglichen. Wie mit speziellen Situationen und Herausforderungen dabei umgegangen werden kann, soll in diesem Workshop praktisch erprobt und diskutiert werden.

P11 **Birgit Maaß**
Praxisworkshop Und Sandsäcke bewegen s(d)ich doch!

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Kleine Säcke in verschiedensten Formen und Farben und mit unterschiedlichen Füllungen erweisen sich als anregendes und förderndes Spielmaterial in der Psychomotorik mit Kindern. Übungen zur Koordination, visuellen Wahrnehmung und Entspannung sowie kleine Spiele um und mit den Säckchen sollen die TeilnehmerInnen herausfordern und vielfältige Anregungen geben!

P12 **Michael Passolt**
Seminar Psychomotorische Stunden sind (nicht) planbar! Das STEP-Konzept

Altersgruppe: altersübergreifend
Psychomotorische Stunden sind nicht planbar, weil Prozesse nicht planbar sind. Dennoch gibt es mit der STEP-Idee „Stunden Entwicklung im Prozess" viele Möglichkeiten, den Ablauf einer Stunde nicht dem Zufall zu überlassen, sondern ihr einen Rahmen zu geben. Das Seminar möchte diese STEP-Idee vermitteln, Sequenzen einer Stunde dabei auch näher zu betrachten und mit dem „Open-Door-Konzept" der psychomotorischen Stunde ihre inhaltliche Bedeutung zu geben.

P13 **Sophie Reppenhorst**
Seminar Haltung und Humor — Die Wirkung einer humorvollen Haltung in der Psychomotorik

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Humor spielt eine wichtige Rolle innerhalb der Entwicklung und gilt als Resilienzfaktor. Der Humor ist eine Persönlichkeitseigenschaft, die sich entwickelt und familiär geprägt wird, aber durchaus veränder- und beeinflussbar ist. In diesem Seminar wollen wir mit Hilfe von Beispielen der Frage nachgehen, wie wir den positiven Einfluss einer humorvollen Haltung in der (psychomotorischen) Arbeit mit Kindern aber auch für unseren Arbeitsalltag nutzen können.

P14 **Sophie Reppenhorst**
Praxisworkshop „Bewegte Familienzeit — ein präventives Angebot für alle"

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Zusammensein, Erlebnisse aktiv miteinander teilen und erfahren, dass man füreinander da ist – das stärkt die Familienbande. Es gilt: Nicht viel reden, sondern gemeinsam bewegen. „Bewegte Familienzeit" wurde als präventives Familienangebot entwickelt und evaluiert. In diesem Workshop wird der Aufbau und das Ziel des Konzeptes vorgestellt. Bewährte Spiele werden erprobt und in Bezug zu eigenen Grundhaltungen und Prinzipien in der Arbeit mit Familien reflektiert.

P15 **Karin Reth-Scholten und Dr. Helga Pollähne**
Praxisworkshop Zauberhaftes im Hexenwald — Spiele und Bewegungssituationen zu Achtsamkeit und Wertschätzung

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kinder im Vor- und Grundschulalter spielen und bewegen sich gerne gemeinsam mit anderen Kindern. Achtsamkeit und Wertschätzung im Miteinander sind dabei wichtige soziale Fähigkeiten. Sie entwickeln sich über Erfahrungen, die ein Kind im Umgang mit anderen Menschen macht. In spielerischen Bewegungssituationen, eingebettet in motivierende Rahmenhandlungen, können diese Fähigkeiten angesprochen, erfahren, erprobt und bewusst gemacht werden. Der Workshop gibt theoriegeleitete Anregungen für die Praxis.

P16 **Manuela Rösner**
Praxisworkshop Von der Planetenreise zum Piratenschiff — Psychomotorische Bewegungsthemen

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren drücken in Spiel und Bewegung Themen aus, die sie beschäftigen und in denen sie sich wiederfinden. Wie lassen sich solche Bewegungsthemen in der psychomotorischen Förderung aufgreifen und umsetzen? Der Praxisteil ist gefüllt mit umfangreichen Wahrnehmungs- und Bewegungsideen sowie konkreten und kreativen Förderideen. Impulse, Beobachtungshilfen und die Zuordnung der Förderbereiche werden hierzu theoretisch und praktisch beleuchtet.

P17 **Jürgen Schindler**
Seminar Schwierige Kinder? Na und! Zugänge und Lösungen durch Psychomotorik

Altersgruppe: altersübergreifend
Werden unsere Kinder tatsächlich immer unruhiger, ungeschickter, impulsiver und aggressiver? Anstelle den Blick auf Störungen und Defizite zu lenken, werden in diesem Seminar die möglichen Ressourcen „schwieriger" Kinder betrachtet, ihr Potenzial an Neugier, Kreativität, ihre- wenn auch noch unkontrollierte- Energie, ihre Lust am Leben und ihr Interesse an unserer Welt. Warum stören Kinder? Was brauchen sie wirklich? Das Konzept Psychomotorik bietet Antworten!

P18 **Katja Tietz**
Praxisworkshop Schwämme, Moosgummifüße & Co — Alltagsmaterialien für vielfältige Raum- und Materialerfahrungen

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Nicht immer stehen für Bewegungsstunden in der Kita-Turnhalle umfangreiche Geräte zur Verfügung. In diesem Seminar werden kreative Bewegungsideen mit verschiedenen Alltagsmaterialien sowie Stühlen, Tischen und weiteren Kleingeräten vorgestellt, die den Kindern individuelles Erfahren und Experimentieren ermöglichen. An Beispielen wird auch aufgezeigt, wie psychomotorische Angebote in Groß- und Kleingruppen für eine gute und passende Förderung variiert werden können.

P19 **Beate Weber**
Praxisworkshop Psychomotorik mit auffälligen Kindern

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Auffälliges Verhalten von Kindern bringt uns in unserem pädagogischen Alltag immer wieder an persönliche Grenzen und lässt uns häufig mit einem Gefühl der Überforderung, Rat- und Hilflosigkeit zurück. Unseren Handlungsrahmen können wir mit psychomotorischen Grundprinzipien und Angeboten erweitern und eigene Ressourcen im Umgang mit auffälligem Verhalten entdecken.

P20 **Prof. Dr. Amara Eckert**
Seminar „Hilfe, mein Haus brennt“ - Wenn Kinder ihre traumatischen Erfahrungen im Spiel inszenieren

Altersgruppe: altersübergreifend
Der geschützte Raum der Psychomotorik mit seinen kreativen Beziehungs-, Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten kann Kindern mit traumatischen Erfahrungen einen Rahmen bieten, ihre Erlebnisse behutsam zu integrieren. Von besonderer Bedeutung sind dabei die aktive Bewegung, das Rollenspiel und die Entspannung. Wie unterschiedlich traumatische Erfahrungen inszeniert werden und wie wir sie als PädagogInnen begleiten können – dazu gibt dieses Seminar einen Einblick.

Siehe auch:
L01 > Stephanie Bahr: Bewegter Übergang – den Übergang von Kita in die ...
L07 > Nora Jaffan: Startklar! — Psychomotorisches Konzept zur ...
R10 > Thorsten Späker: Raum für Entwicklung — Potentiale einer ...
C07 > Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp: Psychomotorische Angebote als ...
E07 > Caren Leonhard: YogaMotorik – das Spiel mit Entspannung und ...
F02 > Dr. Melanie Behrens: „Ich mach‘ mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ — ...
F07 > Prof. Dr. Astrid Krus: Hans und Grete — Die Arbeit mit Geschwistern ...
K02 > Hans Jürgen Beins: Bewegung und Spiel für die Kleinsten — ...

Tanz – Musik – Theater (M)

M01 **Dr. Christiane Bohn**
Praxisworkshop Let's jump

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Der Workshop stellt ausgewählte Tänze und Tanzstile vor, die speziell auf die Bedürfnisse von Jungen im Grundschulalter ausgerichtet sind. Diese sollen insbesondere die Freude am Tanzen fördern und erhalten.

M02 **Ingrid Clausmeyer**
Praxisworkshop Einfach lostanzen mit Pinguin, Gewitterhexe und Co! Hits für Kids im Alter von 4 - 8 Jahren

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Unter dem Motto „Aus der Praxis- für die Praxis" bietet dieser Workshop rhythmische Sprachspiele, Bewegungslieder, darstellende Tänze sowie kleine gebundene Tanzformen — spielerisch, fetzig und leicht. Diese sind gut in die tägliche Arbeit mit Kindern zu integrieren. Die TeilnehmerInnen lernen u.a. einen frierenden Pinguin kennen, schauen tänzerisch einer Gewitterhexe in den Kochtopf und erleben, was nachts in einem Spielzeugladen so alles geschehen kann.

M03 **Joachim Dölker**
Praxisworkshop „Alles im Eimer — Instrumente braucht keiner"

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Ein Rhythmus- und Performance-Workshop rund um das weit gefasste Thema Eimer! Ein Eimer, egal ob Ketchup-, Putz- oder Mülleimer, 10 oder 240 Liter (Tonne), mit oder ohne Deckel, gespielt mit Löffeln, Toilettenbürsten, Händen oder Füßen, im Sitzen oder im Stehen, ersetzt ein komplettes Schlagzeug. Unisono gespielte oder in Gruppen aufgeteilte Rhythmus-Patterns und Bewegungen mit unterschiedlichsten Handlings der Eimer ergeben einen mitreißenden Groove und eine beeindruckende Show.

KINDER-T-RÄUME

INDIVIDUELLER KINDERGARTENAUSBAU

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kinder bereits in der frühen Kindheit durch spezielle Raumgestaltungen und Konzeptionen zu fördern."

Profitieren Sie von unserer Kompetenz und langjährigen Erfahrung aus verschiedensten Gebieten der Kita-Gestaltung und lassen Sie sich von unseren innovativen Ideen überzeugen. Mit gut durchdachten Konzepten geben wir Kindern die Möglichkeit, eigene Bildungsprozesse zu planen und aus ihnen zu lernen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann sprechen Sie uns einfach an!

Michael Raff und das Kinder-T-räume-Team

Michael Raff

Hohlweg 1c
41334 Nettetal

02153 - 9534001

kinder-t-raeume@t-online.de

www.kinder-t-raumland.de

M04 Joachim Dölker
Praxisworkshop Groove-it! Rhythmustraining mit Biss!

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Ein interaktiver Rhythmus- und Bewegungsworkshop, bei dem anhand der Menükarte einer Imbissstube einfache und komplexere Rhythmuspatterns unisono oder in Gruppen aufgeteilt einstudiert und performt werden. Als Instrument dient der eigene Körper und die Stimme in allen Facetten. Alle erlernten Patterns lassen sich problemlos auf Alltagsgengenstände übertragen und zu einer eindrucksvollen Fastfood - Samba modifizieren!

M05 Wolfgang Hering
Praxisworkshop Meine besten Bewegungslieder

Altersgruppe: 3-6 Jahre
In diesem Workshop werden bekannte benso wie neue Bewegungslieder präsentiert, z. B. „Hört mal“, „Zwei lange Schlangen“, der „Schubidua-Tanz“ oder der „Sternenfänger“. Dabei sind auch Lauf-, Tanz und Hüpfspiele, die das kreative Potential der Kinder wecken.

M06 Beate Holzgrefe
Praxisworkshop Drums Alive mit Kids

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Von der Rhythmusschulung bis zum spielerischen Lernen — dies wird in dem Workshop mit Drums Alive ausprobiert. Im Vordergrund stehen der Spaß an der Bewegung und der Umgang mit Drumsticks am Fitball. Auch sollen kleine Verbindungen bis hin zur Choreografie nicht zu kurz kommen!

M07 Beate Holzgrefe
Praxisworkshop Latino Dance Party

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Ob La Gym oder Zumba — das Tanzfieber erwischt uns doch! Machen sie einfach mit und haben sie Spaß an tänzerischen Bewegungen in der Gruppe. In diesem Workshop erlernen sie kleine Kombinationen zu verschiedenen Musikstücken und können vielfältige Ideen zur Umsetzung mitnehmen.

M08 **Reinhard Horn**
Praxisworkshop Mit Musik und Liedern Kinder stärken!

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Musik und Lieder sind wesentliche Elemente, um Kinder zu stärken. Singen - macht glücklich (emotionale Stärkung) - schafft Räume für Selbstwirksamkeitserfahrungen - unterstützt durch seine dialogische Art die Interaktionsfähigkeit und Bindung - ist musikalische und soziale Resonanz. All diese für das Lernen so wichtigen Faktoren werden praxisnah in Liedern, natürlich auch immer mit Bewegung, erlebbar gemacht.

M09 **Reinhard Horn**
Praxisworkshop Singend und bewegt durch die Jahreszeiten

Altersgruppe: 3-10 Jahre
In diesem Praxisworkshop werden traditionelle und neue Lieder, Tänze und kleine Choreographien passend zu den Jahreszeiten erarbeitet und ausprobiert. Die Lieder mit ihren Bewegungen sind dabei immer auch Sprachförderung und -unterstützung. Eine Fülle von Ideen und Anregungen, die das ganze Jahr klingend in Bewegung bringen.

M10 **Simon Horn (herrH)**
Praxisworkshop Watschelnde Pinguine und „Emma, die Ente, die ewig verpennte“

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Kinder lieben Musik und Bewegung! Deshalb eignet sich Musik besonders, um Kinder mit Freude in Bewegung zu bringen. Der Workshop bietet neben zahlreichen Liedern und Übungen Neue Deutsche Kindermusik mit den Bewegungshits wie „Ich bin ein Pinguin“ und „Emma, die Ente, die ewig verpennte“ sowie zahlreiche Ideen für die Umsetzung in der pädagogischen Praxis.

M11 **Christiane Kleinke**
Praxisworkshop Hits für Kids — Kreativer Kindertanz zu aktuellen Hits

Altersgruppe: 6-10 Jahre
In diesem Praxisworkshop erleben die TeilnehmerInnen aktuelle, dynamische und flippige Songs für Kids, die in die Beine und den ganzen Körper gehen. Die Lieder motivieren dazu, sich alleine oder in der Gruppe zu bewegen. Tanzen wird so zum Erlebnis im kreativen Umgang mit vorgegebenen Elementen.

M12 **Birgit Lindlage**
Praxisworkshop Klassik ist klasse — Kinder erleben klassische Musik mit allen Sinnen!

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Die Welt der Klassik bietet ein unerschöpfliches Potenzial an Rhythmen, Klängen, Tänzen und Geschichten. Doch wie kann klassische Musik kindgerecht und fantasievoll im Kindergarten- bzw. Grundschulalltag eingesetzt werden? Wir werden verschiedene Musikepochen entdecken und Methoden zum kreativen Einsatz klassischer Musik für die Arbeit mit Kindergarten- und Grundschulkindern kennen lernen und praktisch erproben.

M13 **Prof. Tamara McCall**
Praxisworkshop Rhythm moves — Bewegen, Singen & Klatschen

Altersgruppe: 3-10 Jahre
In diesem Praxisworkshop werden wir gemeinsam in Schwung kommen und alle rhythmischen Gestaltungsebenen miteinander koppeln. Durch schwungvolle Musik, u.a. auch Live-Trommelmusik, wird der Körper durchlässig für Puls und Rhythmus. Vorgestellt werden bewährte Lieder, Klatschspiele und Tänze. Es gibt aber auch genug Raum für Selbsterfahrung.

M14 **Markus Serrano**
Praxisworkshop Darstellendes Spiel trifft Improtheater

Altersgruppe: 6-10 Jahre
„Theater, Theater - der Vorhang geht auf!“ - Das im Rampenlicht-Stehen ist für die einen ein Graus, für die anderen ein Segen. Kindern und Jugendlichen vielfältige theaterpädagogisch orientierte Spiel-und Entwicklungsräume zu eröffnen, ohne dass diese das Gefühl haben beschämt zu werden, kann eine große Freude sein! In dem bunt-bewegten Workshop wird diese Form der spielerisch-psychomotorischen Ausdrucks- und Kreativitätsförderung vorgestellt und selbst erprobt.

M15 **Sebastian Wartini**
Praxisworkshop Geschlechtergrenzen übertanzen — geschlechtssensibles und -sensibilisierendes Tanzen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Tanzen und ästhetische Bewegungspraxen sind nach wie vor eher weiblich konnotiert, Angebote in diesem Bereich sind überwiegend auf Mädchen ausgerichtet. Auf diese Weise wird nicht nur ein klischeehaftes Rollenbild vermittelt, sondern auch die Chance vertan, gerade durch Tanzen als Medium Geschlechtssensibilität zu fördern. In diesem Workshop werden Wege aufgezeigt, um bestimmte Vorstellungen von typisch weiblichen und männlichen Bewegungen zu thematisieren, Klischees aufzuzeigen, aufzubrechen und gemeinsam zu tanzen.

M16 **Eva Zurmühlen**
Praxisworkshop Tolles Rohr — Boomwhacker — Klangrohre kreativ eingesetzt

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Boomwhacker sind einfarbige Klangrohre und ein tolles Gruppeninstrumentarium. Sie eignen sich wunderbar für größere Gruppen jeden Alters, aber auch für ruhige Wahrnehmungsspiele in kleinen Gruppen. Im Vordergrund dieses Workshops stehen kleine Bewegungsspiele, Kooperationsspiele und Spiele zur Förderung der Wahrnehmungs- und Rhythmusfähigkeit. Die Klangrohre sind vielseitig und jederzeit einsetzbar. Sie sind tonal aufeinander abgestimmt und auch für den Musikunterricht geeignet.

Siehe auch:
S03 > Ingrid Clausmeyer: Paula kaut Kaugummi — Lieder und Spiele ...
S15 > Prof. Dr. Fredrik Vahle: Das „Lilo-Lausch-läuft-leise-Programm" ...
L06 > Dr. Yoonsun Huh: Bedeutung der ästhetischen Bildung ...
L13 > Prof. Dr. Bernhard Müßgens: Musik und Bewegungsbeobachtung ...
E09 > Antje Suhr: Wenn die Stille knistert — Spannende Entspannung
K06 > Wolfgang Hering: Die feinsten Hits für die Kleinsten
K12 > Gabriele Thober: Musikwerkstatt für Kinder unter drei Jahren

Räume für Spiel und Bewegung (R)

R01 **Insa Abeling und Hermann Städtler**
Seminar Kinder brauchen Risiko

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Die Fähigkeit, mit Wagnis und Risiko in der Lebensumwelt kompetent umzugehen, fassen wir in dem Begriff Selbstsicherungsfähigkeit zusammen. Die Welt erschließt sich dem Kind über seine (Grenz-) Erfahrungen durch Wahrnehmung und Bewegung. Welche Gestaltungsansätze für Innen- und Außenräume in Kitas und Schulen lassen vielfältige Bewegungserfahrungen und Eigentätigkeit der Kinder zu und wie ist die verantwortungsbewusste Balance zwischen anforderungsreicher Bewegungsumwelt und dem möglichen Risikopotential zu finden?

R02 **Markus Brand**
Seminar Spielräume für Kinder unter 3 Jahren — selbst gestalten!

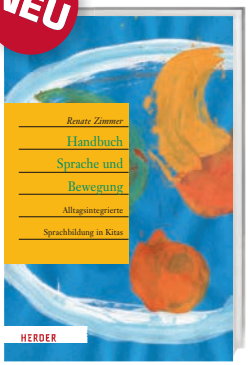
Altersgruppe: 0-3 Jahre
Spielbereiche im Außengelände mit einfachen Mitteln selbst gestalten - welche(r) ErzieherIn hat sich das nicht schon oft gewünscht? Gerade in Bereichen für Kinder unter drei Jahren ist dies auch möglich, denn die Raumgestaltung spielt zum Wohlfühlen eine große Rolle und bedarf nur weniger Spielgeräte. In Praxisbeispielen wird gezeigt, wie sinnesanregende Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität und Atmosphäre selbst geschaffen werden können.

R03 **Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik**
Seminar Bewegungsräume zum informellen Lernen — Zur Gestaltung von Freizeiträumen in Grundschulen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Bewegungsräume für die Pausen sind ein wichtiges Thema besonders für Kinder in der Grundschule. Sie bieten ihnen als „dritter Pädagoge“ zahlreiche Möglichkeiten für informelle Lernprozesse. Im Seminar werden zunächst Hin-

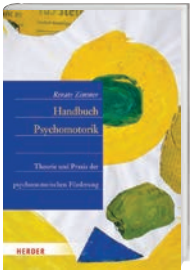
Die Handbücher von Renate Zimmer

NEU



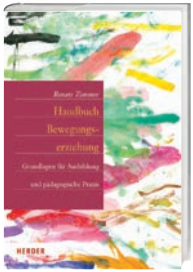
Renate Zimmer
Handbuch
Sprache und Bewegung
Alltagsintegrierte Sprachbildung in Kitas
Überarbeitete Neuausgabe
ca. 224 Seiten I Gebunden
ca. € 24,99 I Bestellnr.: 434.9502

... und vieles mehr von Renate Zimmer direkt am Herder-Stand!



Renate Zimmer
Handbuch
Psychomotorik
Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung
272 Seiten I Gebunden
€ 26,99 I Bestellnr.: 432.5783

Renate Zimmer
Handbuch
Sinneswahrnehmung
Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung
224 Seiten I Gebunden
€ 24,99 I Bestellnr.: 432.5601



Renate Zimmer
Handbuch
Bewegungserziehung
Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis
256 Seiten I Gebunden
€ 24,99 I Bestellnr.: 432.8407

Bestellen Sie unter www.herdershop24.de

HERDER
Lesen ist Leben

HERDER*Shop24.de*

tergrundinformationen zum informellen Lernen in der Grundschule sowie zum Freiraumbedarf für Ganztagsgrundschulen gegeben. Zudem werden allgemeine Gestaltungsprinzipien für Bewegungsräume in den Pausen sowie konkrete Möglichkeiten zur kindgemäßen Gestaltung von Schulhöfen aufgezeigt.

R04
Praxisworkshop

Peter Fuchs
Das Recht des Kindes auf Spielen

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Statt den Kita-Alltag zu verschulen, sollten wir unseren Kindern konzeptionell Gelegenheit zum freien Spiel geben. So können wir sichergehen, dass ihre Bewegungsentwicklung gelingt und sie über sensomotorische Fähigkeiten verfügen, die Voraussetzung für alles weitere Lernen ist. So wird zudem die Basis für ihre Persönlichkeitsentfaltung gelegt. Wichtige Impulse können wir aus der Arbeit von Elfriede Hengstenberg (1891-1991) schöpfen, auf deren bewährte Spielpraxis im Kita-Bereich wir uns theoretisch und praktisch beziehen.

R05
Seminar

Prof. Dr. Christina Jasmund
(Teil-) Offene Arbeit erweitert kindliche Bewegungs- und Erfahrungsräume

Altersgruppe: altersübergreifend
Gruppenzentriertes Arbeiten in Kitas schränkt die kindlichen Bewegungs- und Erfahrungsräume oft ein. Eine (Teil-) Öffnung bietet gruppenübergreifend erweiterte Lern-, Spiel- und Bewegungsräume für die Selbstorganisation und Entscheidungsfeiheit der Kinder. Dafür ist die einrichtungsspezifische bedürfnisgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen wie Zeit, Raum und Struktur ausschlaggebend. Im Team die entwicklungsgerechte Binnendifferenzierung von (teil-) offenen Angeboten umzusetzen, ist Thema dieses Seminars.

R06
Seminar

Rudolf Lensing-Conrady
Bewegungs-, Bildungs- und Wohlfühlräume für Kinder

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Angesichts immer neuer Aufgabenbereiche stehen viele Kindertageseinrichtungen auch vor der Chance und der Aufgabe, neue geeignete Räume zu planen oder aber ihre Räume in Hinblick auf veränderte Zielsetzungen und/oder neue Altersgruppen zu überdenken. Dabei ist das psychomotorische Entwicklungsbedürfnis der Kinder ebenso ausschlaggebend wie moderne Vorstellungen einer Gestaltung von Lebensräumen. Das Seminar beschreibt beispielhaft wie dieses gelingen kann.

R07 **Silke Schönrade**
Seminar BildungsRäume für Kinder — SpielRaum als anregungsreiche Bildungswelt

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Die Kita entwickelt sich immer mehr zum Lebensort der Kinder. Deshalb gewinnt auch die Raumgestaltung an Bedeutung. Eine pädagogisch wertvolle und wertschätzende Raumgestaltung, eine vorbereitete Umgebung, bildungsanregende Spielarrangements sowie eine ansprechende Raumharmonie unter ästhetischen Gesichtspunkten sind tragende Säulen. Zahlreiche Fotobeispiele zeigen auf, wie Funktionsecken zu Bildungsbereichen werden und wie Ordnung, Übersicht und Struktur das Spielverhalten der Kinder begünstigt.

R08 **Jun.-Prof. Dr. Rolf Schwarz**
Seminar Das Außengelände der Kita — empirische Fakten für eine entwicklungsfördernde Planung und Gestaltung

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Was müssen ein Träger und die pädagogischen Fachkräfte einer Kindertagesstätte wissen, damit die entwicklungsförderlichen Potentiale des Außengeländes voll zum Tragen kommen? In dem theoriegeleiteten Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen zusammengetragen und als Merkmale gelungener Planung und Gestaltung bewegungspädagogischer Förderung vorgestellt. Anhand praxisnaher Beispiele eigener Projekte und Forschung wird mit den Teilnehmern analysiert und diskutiert.

R09 **Roland Seeger und Prof. Dr. Klaus Fischer**
Seminar Bewegen, Spielen, Lernen — Ein kinderfreundliches und naturnahes Städtebaukonzept

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Das Seminar informiert über die interdisziplinären Konzepte von Kommunen, Stadt- und Landschaftsplanern, Architekten und Pädagogen, die in Bürgerbeteiligungsmodellen (Fachleute, Anwohner, Eltern, Kinder) die Spiel-, Bewegungs- und Lernräume in Kitas, Schulen und Bürgerparks zu einem attraktiven Lebensumfeld verändern. In Präsentationen von Bildern und Planungsskizzen, aber auch über eigene kreative Gestaltungsmöglichkeiten sollen die TeilnehmerInnen Einblicke in die Planungsgrundlagen einer modernen „Bildungsstadt“ erhalten.

R10 **Thorsten Späker**
Seminar Raum für Entwicklung — Potentiale einer Psychomotorik in der Natur

Altersgruppe: altersübergreifend
Psychomotorik findet noch überwiegend in geschlossenen Räumen und Hallen statt, immer mehr wird jedoch auch die Natur als entwicklungsfördernder Bewegungs- und Handlungsraum aufgesucht. In diesem Seminar wird es daher um die Bedeutung des Erfahrungsraums Natur für die kindliche Entwicklung gehen. Es werden allgemeine und spezifische Qualitäten und Potentiale von Naturerfahrungen für eine pädagogisch-therapeutische Entwicklungsbegleitung vorgestellt.

R11 **Ralph Weber-Heggemann**
Seminar Waldkindergarten — ist das auch integrativ möglich?

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Kinder lernen durch und in Bewegung. Im Waldkindergarten finden sie dafür optimale Voraussetzungen. Was ist jedoch, wenn die Kinder in ihren Bewegungsmöglichkeiten motorisch eingeschränkt, geistig behindert oder auf eine andere Art beeinträchtigt sind? Können Kinder mit Handicap auch den Waldkindergarten besuchen und erleben? Diese Fragestellungen und allgemeine Informationen zum Waldkindergarten werden im Seminar mit Hilfe von Praxisbeispielen thematisiert.

R12 **Dr. Ilse Wehrmann und PD. Dr Gabriele Haug-Schnabel**
Seminar Professionalität in Kitas lässt sich messen und steigern!

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Hat jedes Kind die Chance, seine Fragen an die Welt zu klären, wenn sie sich ihm stellen und somit bedeutsam sind? Die Bildungsassistenz der Fachkräfte und die Anregungsqualität der Lernumgebung sollten durch Beobachtungen überprüft und nachjustiert werden. Dabei sollte jedes Kind in den Blick genommen werden. In diesem Seminar analysieren, erproben und diskutieren wir die Qualitätsvielfalt in Interaktionen und Räumen.

siehe auch:
L02 > Hans Jürgen Beins: Bauen ist lustvolles Lernen — Wie Kinder ...
L04 > Antje Hemming: Raus aus dem Haus — Lernen und Bewegen ...
P18 > Katja Tietz: Schwämme, Moosgummifüße & Co — Alltagsmaterialien ...
L08 > Prof. Dr. Christina Jasmund: Kognitive Raumkarten sind innere ...

Soziale Chancen durch Sport und Bewegung (C)

C01 **Prof. Dr. Wolfgang Beudels**
Praxisworkshop Ein Kämpfchen wagen?! – Spielerische Persönlichkeitsförderung durch Ringen, Rangeln und Raufen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Im Workshop wird an praktischen Beispielen dargestellt, wie durch mit- und gegeneinander Kämpfen auch und gerade in heterogenen Gruppen positive Selbst- und Sozialerfahrungen ermöglicht werden. Entwicklungsorientiert gestaltet ergeben sich im direkten körperlichen Umgang Herausforderungen, durch deren Bewältigung nicht nur „Selbstbeherrschungskräfte" entstehen, sondern auch Fähigkeiten für einen respektvollen und sensiblen Umgang mit anderen entwickelt und gefestigt werden können.

C02 **Prof. Dr. Dörte Detert**
Seminar Inklusion bewegt — Gedanken zu bewegenden und bewegten Inklusionsprozessen

Altersgruppe: altersübergreifend
Deutschland hat sich verpflichtet, Bildungsprozesse inklusiv zu gestalten. Dies hat vor allem strukturelle Konsequenzen, birgt aber auch inhaltliche Herausforderungen. Zwischen theoretischen Wünschen und praktischen Möglichkeiten scheint es große Differenzen zu geben. Die Zeiten sind wie immer bewegend. Aber was bewegt sich tatsächlich? Welche Herausforderungen kommen auf Bildungseinrichtungen zu? Sind Bewegungsangebote besonders leicht inklusiv zu gestalten? Sind wir beweglich genug?

C03 **Florian Hartnack**
Praxisworkshop Gemeinsam auf Weltreise — Interkulturelle Bildung und Erziehung in Kampfsport und Kooperationsspielen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Der Workshop zeigt auf, wie Abenteuer- und Kooperationsspiele in Verbindung mit Techniken aus Kampfsportarten wie Karate oder Capoeira sowie kampfsportunspezifischen Inhalten aus dem Bewegungsfeld „Ringen und Raufen" zum Erwerb interkultureller Kompetenzen beitragen können.

C04 Antje Hemming
Praxisworkshop Mit Bewegung Herzen berühren — Sport mit Flüchtlingskindern

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Viele Flüchtlingskinder haben in ihren Heimatländern Traumatisierendes erlebt. Bewegung und Sport können diese Kinder wieder mit einer Welt vertraut machen, in der sie ganz Kind sein dürfen. Dieser Workshop gibt zahlreiche Anregungen, die den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder, ihr Selbstvertrauen, die Gemeinschaft und Integration fördern. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Spiele unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, mit einer gemeinsamen Bilder- und Zeichensprache vermittelt werden können.

C05 Nils Kaufmann und Prof. Dr. Nils Neuber
Praxisworkshop Rote Karte für die Jungs?! — Jungenförderung durch Bewegung, Spiel und Sport

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Jungen gelten als die neuen Problemkinder: Sie sind unkonzentrierter und lauter, stören häufiger, fordern mehr Aufmerksamkeit, sind unkooperativer und aggressiver als Mädchen. Aber sind sie wirklich so auffällig? Das Konzept der Jungenförderung im Sport greift die Wünsche und Bedürfnisse von Jungen auf – sowohl nach wilden Balgereien und ‚richtigem' Sport als auch nach sozialen Kontakten und Entspannung. Im Workshop wird das Konzept vorgestellt und anhand praktischer Beispiele verdeutlicht.

C06 Dr. Axel Kreutzer
Praxisworkshop Möglichkeiten und Grenzen mit dem Rollstuhl — Inklusion für alle!

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Wie bewege ich mich im Rollstuhl? Wie tanze ich im Rollstuhl? Es scheint viele Hindernisse zu geben, aber es entwickeln sich im Miteinander immer wieder neue, ungewöhnliche Lösungen. Wie kann der Rollstuhl im Schulalltag möglichst problemlos auch im Sportunterricht eingesetzt, wie können vielfältige, kindgerechte, individuelle Lösungen entwickelt werden? Anhand praktischer Beispiele sollen kleine Unterrichtskonzepte für verschiedene Sportarten entwickelt werden, bis hin zur „Choreographie" beim Rollstuhltanz.

Kita-Organisation

Einfach besser organisiert!

Gruppentagebuch · Kalender für ErzieherInnen · Anwesenheitslisten

Windelheft · Förderplan/Bildungsbericht · Handbuch Kita leiten · Verbandbuch

Aushang Schutz vor Zecken

Fachverlag

www.schulorganisation.com

F&L SCHULORGANISATION
Verlage Flöttmann & Langenkämper

25 Jahre Bewegte Kindheit

Wir schenken 25 %!

Unsere **Sonderaktion*** zum 25-jährigen Bestehen des Kongresses: Wir schenken Ihnen auf das Jahresabonnement der Zeitschrift motorik **25 %**! Einfach **bis 1. April 2016** eine Mail an **werbung@reinhardt-verlag.de** mit dem Kennwort: **bewegtekindheit2016** in der Betreffzeile senden! Oder besuchen Sie uns direkt an unserem Stand vor Ort!

Die motorik bietet ein Forum für die Vielfalt der psychomotorischen Ansätze und Anwendungsfelder von der **Frühförderung bis zur Gerontologie**, inkl. kostenlosen Online-Zugang für AbonnentInnen zu allen Artikeln unter: **www.reinhardt-journals.de**

Zeitschrift für Psychomotorik in Entwicklung, Bildung und Gesundheit
Herausgeber: Astrid Krus / Klaus Fischer / Ruth Haas / Martin Vetter
ca. 208 Seiten (Jahresumfang), Format 21 x 29 cm
erscheint 4x jährlich, ISSN 0170-5792

* zzgl. Versandkosten (jährlich D: 3,90 EUR / A, CH: 6,90 EUR). Dieses Angebot gilt für Neuabonnenten (Privatabos und institutionelle Einzelplatzabos) bis zum 01.04.2016. Vergünstigungen können nicht addiert werden. Wenn ich dieses Angebot nicht bis zum 15.10.2016 schriftlich kündige, erhalte ich die Zeitschrift anschließend als reguläres Abonnement. Der reguläre Preis für das Jahresabonnement privat beträgt 51,- EUR, für Institutionen 56,- EUR, jeweils inkl. Online-Einzelplatzlizenz (2016).

reinhardt
www.reinhardt-verlag.de

C07 **Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp**
Seminar Psychomotorische Angebote als Perlen einer kommunalen Bildungskette

Altersgruppe: 0-6 Jahre
Die Stadt Dortmund hat durch ihr Netzwerk „InFamilie“ und im Rahmen des NRW-Programms „Kein Kind zurück lassen!“ quartiersbezogene Bildungsketten in benachteiligten Stadtarealen entwickelt. Ziel ist es, existierende Angebote zu vernetzen, aufeinander abzustimmen, Lücken zu identifizieren und diese dann zu schließen. Anhand eines ausgewählten Quartiers wird aufgezeigt, wie sich Psychomotorik als Teil einer Bildungskette einbringen und welches Potential ihr im Kontext der Bildungschancen zukommen kann.

C08 **Peter Pastuch**
Praxisworkshop Die Frustrationstoleranz in Kindern stärken!

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Warum können Kinder heute immer weniger aushalten, sich zurückhalten, innehalten, etwas einhalten - also Frustrationen ertragen? Wie lässt sich die emotionale Kompetenz von Kindern durch Bewegung steigern? Wie kann die Persönlichkeitsbildung von Kindern gestärkt werden? Mit Hilfe praktischer Beispiele für die tägliche Arbeit im Kindergarten, in der Schule oder im Sportverein wollen wir diesen Fragestellungen nachgehen.

C09 **Uschi Selchow**
Praxisworkshop Ich bin Ich und doch ganz Viele — Förderung der interkulturellen Kompetenz

Altersgruppe: altersübergreifend
Integration durch Sport bzw. Inklusion im Sport bedürfen u.a. interkultureller Handlungskompetenzen, der Fähigkeit zum Perspektivwechsel und Konfliktfähigkeit. Dies bedeutet, sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund auseinanderzusetzen, andere, uns fremde Kulturen verstehen zu lernen, zwischen Kultur und Individuum zu unterscheiden u.v.m.. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum Kulturbegriff werden in diesem Workshop Spiel- und Übungsformen vorgestellt, die das interkulturelle Lernen unterstützen.

C10 **Daniel Wangler**
Praxisworkshop Bewegung, Spiel und Sport mit Flüchtlingskindern

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Bewegung, Spiel und Sport sind fester Bestandteil im Alltag von Kindern. Gerade geflüchteten Kindern bieten Bewegung und Spiel eine Gelegenheit, ihre ungewisse Lebenssituation vorübergehend hinter sich zu lassen. Darüberhinaus schaffen sie Begegnungsräume. In Anlehnung an das Projekt „Sport mit Osnabrücker Flüchtlingskindern" erproben wir niedrigschwellige Spielangebote, welche Sprachbarrieren überwinden und Kontakt anbahnen. Darüber hinaus prüfen wir deren Tauglichkeit für Angebote in Einrichtungen.

siehe auch:
P05 > Mareike Braun/ Sophie Reppenhorst: Gemeinsam fühlen ...
P09 > Dr. Maija Koljonen/ Marja Kanneluso: Inklusion in finnischen ...
P15 > Karin Reth-Scholten : Zauberhaftes im Hexenwald — Spiele und ...
P17 > Jürgen Schindler: Schwierige Kinder? Na und! Zugänge ...
M15 > Sebastian Wartini : Geschlechtergrenzen übertanzen — ...

Bewegung, Spiel und Sport (B)

B01 **Sybille Bierögel**
Praxisworkshop Wilde Kerle – wilde Spiele! Spiele, die nicht nur Jungs begeistern

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Manchmal müssen auch mal die Fetzen fliegen dürfen! Mannschaftsspiele mit ungewöhnlichen Materialien, schnelle Bewegungsspiele und Aufgaben, die Spaß und Spannung verbreiten, begeistern Jungen und Mädchen gleichermaßen. Sie lernen dabei, ihre Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit für die gesamte Gruppe einzusetzen. Wilde Spiele sind etwas für Kinder, die sich gemeinsam mit anderen austoben wollen.

B02 **Monika Bücken-Schaal**
Praxisworkshop Mandalas ganzheitlich erleben

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Turnmandalas mit Igelbällen, XXL-Mandalas mit Riesenmikados, Mandalas mit dem Schwungtuch, fröhliche Kindermandalas, pfiffige Legemandalas à la Laufdiktat – Mandalas können in diesem Workshop abwechslungsreich und lebendig erlebt werden. Überall dort, wo sinnliche Wahrnehmung, integrierte Sprachbildung, innere und äußere Balance gezielt gefördert werden sollen, können diese originellen Mandalas eingesetzt werden: im nächsten Morgenkreis, in der Freispielzeit oder der Bewegungsstunde.

B03 **Sönke Kamp und Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt**
Seminar Perspektiven des Anfangsschwimmens

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Dem Schwimmunterricht im Kindergarten- und Grundschulalter wird ein hoher Stellenwert zugesprochen. Dennoch ist ein deutlicher Anstieg an Nichtschwimmern in Deutschland zu verzeichnen. Dieses lässt sich zum einen auf eine veränderte Bädersituation zurückführen, zum anderen aber auch auf die inhaltliche Durchführung des Anfangsschwimmens. Der Fokus dieses Seminars liegt daher auf der Skizzierung eines Anfangsschwimmkonzepts, den erforderlichen Rahmenbedingungen sowie der inhaltlich-methodischen Perspektive.

B04 **Andreas Kosel und Heike Stanowski**
Praxisworkshop Vielfalt Sportunterricht — sicherer Umgang mit heterogenen Gruppen

Altersgruppe: 6-10 Jahre
In diesem Workshop werden Praxisbeispiele vorgestellt, die „Sportunterricht für alle“ möglich machen. Getreu dem Motto „alle Kinder sollen aktiv sein“, werden abwechslungsreiche Übungen aus den Bewegungsbereichen laufen, werfen, springen, miteinander und gegeneinander spielen sowie Spiele mit Kleinmaterialien vorgestellt. Die TeilnehmerInnen lernen spannende und motivierende Spiele kennen, die auf und mit jedem Niveau durchführbar sind.

B05 **Tanja Krug und Stefanie Asmus**
Praxisworkshop Abenteuer Ball — Themenstunden rund um den Ball — Bälle unter freiem Himmel

Altersgruppe: 3-6 Jahre
Kaum ein anderes Sportgerät schult die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder so gut wie ein Ball. Der spielerische Umgang mit verschiedenen Bällen wird in diesem Seminar praktisch erprobt. Zudem werden attraktive Spielideen „rund um den Ball“ für drinnen und draußen vorgestellt. Dafür werden einfache Materialien aus dem Alltag und der Natur genutzt.

B06 **Bastian Kuhlmann**
Praxisworkshop Kleine Spiele mit dem Fußball

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Fußball ist eine der größten Volkssportarten in Deutschland und in allen Altersklassen beliebt. Somit ist das Fußballspielen auch Thema im Kindergarten und vor allem in der Grundschule. Doch wie sieht die Hinführung zu diesem großen Sportspiel aus? Wie kann man es erreichen, dass alle mitspielen können? Wie kann das Spielen mit dem (Fuß-) Ball nicht nur den Könnern Spaß machen? Diese Fragen sollen diskutiert und danach praktisch umgesetzt werden.

B07 Janina Langenbach
Praxisworkshop Große Sportspiele in der Grundschule – kindgerechte Spielvermittlung

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Komplexe Regelwerke, hoher technischer Anspruch sowie die für SchülerInnen in der Grundschule häufig schwer zu erzielenden Punkte in den großen Sportspielen wirken auf viele Sportlehrkräfte abschreckend. In diesem Workshop wird am Beispiel des Basketballspiels eine alternative, erfahrungsorientierte und spielerische Vermittlung vorgestellt, die Erfolgserlebnisse für alle SchülerInnen ermöglicht.

B08 Dr. Hans Herbert Langer und Corinne Ferié
Praxisworkshop Sinnliche Erlebnisse in der Luft – springen und fliegen auf dem Trampolin

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Trampolinspringen ermöglicht das spannende Gefühl vom Fliegen zu erleben. Es fördert die Wahrnehmungsfähigkeit, insbesondere des vestibulären und kinästhetischen Systems sowie die Körperstabilität, Koordination und auch die Ausdauerleistungsfähigkeit. Der Workshop vermittelt für Grundschulkinder motivierende Bewegungsaufgaben zur Förderung der Kreativität und Kommunikation durch Partner- und Gruppenübungen. Der Workshop richtet sich an Trampolinspringer sowie an Trampolin-Unerfahrene. (Bitte Stopper-Socken o.Ä. mitbringen)

B09 Ursula Steinau
Praxisworkshop Mit Heulrohr, Murmeln, Eierschachteln – kann man tolle Sachen machen

Altersgruppe: 3-10 Jahre
Spiele mit alltäglichen Kleinmaterialien motivieren mit viel Spaß Forscherdrang, Experimentierlust und geben Anlass zu vielfältigen kreativen Spiel- und Bewegungsideen. Sie beleben die Bewegungszeit im Kindergarten, im Sportunterricht, in der Übungsstunde im Verein oder im psychomotorischen Förderangebot. In diesem Workshop werden Spielideen mit einfachen und kostengünstigen Alltagsmaterialien vorgestellt und „erspielt“.

Kameleon
Raumkonzepte GmbH & Co. KG

SCHILLING®
verstehen
schaffen
entfalten

PLANUNG
INDIVIDUELLE PROZESSE

BERATUNG
GANZHEITLICHE KONZEPTE

REALISIERUNG
MITBAU PROJEKTE

SCHULUNG
BEGLEITENDE EVALUIERUNG

Raumgestaltung für alle Sinne & Bildungsräume für Kinder

www.schilling-raumkonzepte.de
www.kameleon.de

KOMPETENZ
VERBINDET
KAMELEON
SCHILLING

B10 **Bernd van Werven**
Praxisworkshop Die Technik des Poi-Swinging

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Das Spiel mit den sogenannten Poi (maori für „schwingender Ball") erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit- und das zu Recht! Die Technik des Poi-Swinging birgt nicht nur für jedes Niveau eine koordinative Herausforderung, sondern lässt sich mit tänzerischen Bewegungen hervorragend kombinieren. Poi-Swinging eignet sich durch den selbstmotivierenden Charakter, (motorisches) Lernen spielerisch anzuregen. Vorerfahrung ist dafür nicht nötig.

B11 **Lothar Walschik**
Praxisworkshop Fadenspiele erleben

Altersgruppe: 3-6
Hier werden erste Erfahrungen mit dem Fingerfadenspiel vermittelt, d. h. leicht zu erlernende Figuren und Tricks, die ohne viel Aufwand immer und überall gespielt werden können. Sie benötigen nur einen Faden. Die Teilnehmer/innen erfahren etwas über die Herkunft der Figuren, und das Material wird ebenfalls angesprochen.
Es wird mit dem Spiel besonders die Motorik, die Auge-Hand-Koordination, die Kreativität und das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

B12 **Lothar Walschik**
Praxisworkshop Vom Fadenspiel zur Großseilperformance
Altersgruppe: 6-10
Es werden einfache Fingerfadenfiguren aus aller Welt vermittelt, die anschließend im Großseil umgesetzt werden sollen. Hierbei übernehmen Personen die Funktionen der Finger und die Figuren erscheinen in ganz anderen Dimensionen. Die Aktionen können in ganz unterschiedlichen Bereichen präsentiert werden, beispielsweise bei Zirkus- oder Theateraufführungen, im Sportunterricht oder auf Klassenfahrten.

Siehe auch:
L15 > Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt / Sönke Kamp: Entdecken, Spielen und ...
G03 > Corinne Ferié / Dr. Hans Herbert Langer: Mit (fast) allen Sinnen...
G04 > Corinne Ferié / Dr. Hans Herbert Langer: Laufspiele (auch) für ...
P06 > Horst Göbel: Abenteuer Airtramp – Nachhaltigkeit statt Event- ...
G05 > Dr. Yoonsun Huh: Bewegungsspiele aus aller Welt — unter ...

Referentinnen und Referenten

A

Insa Abeling
Dipl. Sozialpädagogin, Landesunfallkasse Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover

Annelie E. Adler
Physiotherapeutin, neurophysiologische Entwicklungsförderin, Heilpädagogischer Kindergarten Wennigsen

Prof. Dr. Timm Albers
Professor für Inklusive Pädagogik, Universität Paderborn

Prof. Susanne Amft
Dipl. Motologin, Leiterin des Departements Pädagogisch-therapeutische Berufe an der Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, Schweiz

B

Stephanie Bahr
M.A. Sportwissenschaftlerin und Motologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln am Lehrstuhl Bewegungserziehung

Prof. Dr. med. Jochachim Bauer
Universitätsprofessor an der Universität Freiburg, Molekular- und Neurobiologe, Facharzt für innere und psychsomatische Medizin, Psychotherapie und Psychiatrie, Freiburg

Dr. Melanie Behrens
Akademische Rätin am Lehrstuhl für Bewegungserziehung am Department Heilpädagogik und Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln

Hans Jürgen Beins
Sportpädagoge, Leiter der Rheinischen Akademie im Förderverein Psychomotorik, Bonn

Silvia Bender
Logopädin, Fachleitung Deutsche Akademie für Psychomotorik, Marte Meo Supervisorin, Wetter

Prof. Dr. Wolfgang Beudels
Leiter des Studiengangs „Pädagogik der frühen Kindheit“, Fachbereich Sozialwissenschaften, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Klaus Bös
Professor für Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie

Sybille Bierögel
Erzieherin, Übungsleiterin für Gesundheitsförderung im Kinderturnen/Psychomotorik, Bad Sassendorf

Nicola Böhlke
M.A. Sportwissenschaft, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Sportwissenschaften, Arbeitsbereich Sportpädagogik und -didaktik, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Christiane Bohn
Dipl. Motologin, Dozentin im Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft des Instituts für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Markus Brand
Dipl. Ingenieur Landschaftsarchitektur, Planer und Gestalter naturnaher Spielräume, qualifizierter Spielplatzprüfer, Bad Salzuflen

Mareike Braun
M.A. Sportwissenschaft,Psychomotorikerin (dakp) beim Verein für Mototherapie und psychomotorische Entwicklungsförderung e.V., Münster

Monika Bücken-Schaal
Diplom-Sozialpädagogin; Fortbildnerin für pädagogische MitarbeiterInnen von Kindertagesstätten, Köln

C **Prof. Dr. Ursula Carle**
Professorin für Elementar- und Grundschulpädagogik, Universität Bremen

Ingrid Clausmeyer
Dipl. Pädagogin, Lehrerin, Fachseminarleiterin für Pädagogik am Studienseminar Osnabrück, Lehrbeauftragte an der Universität Osnabrück

D **Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik**
Junior Professor am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Prof. Dr. Dörte Detert
Heilpädagogin, Studiendekanin der Abteilung Heilpädagogik der Hochschule Hannover

Anja Dinter
Gymnasiallehrerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Marita Dobrick
Dipl. Pädagogin, Supervisorin und Stressmanagementtrainerin am Institut für Angewandte Pädagogik, Peine

Joachim Dölker
Freischaffender Künstler und Pädagoge im Bereich Rhythmus und Performance, Osnabrück

E **Prof. Dr. Amara Eckert**
Professorin an der Hochschule Darmstadt im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

Carolin Eckrodt
M.Sc. Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Ines Eisenbarth
Dipl. Sportökonomin, Referentin für Organisationsentwicklung in Kindertagesstätten, Dorfen

Prof. Dr. Peter Elflein
Professor für Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

F **Corinne Ferié**
Dipl. Gesundheits- und Sportpädagogin, Präventionsberaterin der Techniker Krankenkasse, Lehrbeauftragte am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Prof. Dr. Klaus Fischer
Professor für Bewegungserziehung/-therapie, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Universität zu Köln

Gerburg Fuchs
Feiberufliche Dozentin für Spiel, Bewegung und Kinderrecht, Berlin

Peter Fuchs
Lehrer, Spiel- und Bewegungspädagoge, Tüttendorf

Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis
Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie, Präsident des Didacta-Verbandes, München

G **Dr. Karl Gebauer**
Ehm. Grundschulleiter, Dipl. Pädagoge, Autor für aktuelle Erziehungs- und Bildungsfragen, Göttingen

Wiebke Gericke
Dipl. Pädagogin, Leitung der Frühförderstelle „SprachSignal" für Eltern und Kinder mit und ohne Hörbehinderung

Horst Göbel
Leiter der Fachabteilung für Klinische Psychomotorische Therapie an der LWL-Universitätsklinik Hamm, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. Christine Graf
Professorin für Sportwissenschaft, Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaften, Deutsche Sporthochschule Köln

Ursula Günster-Schöning
Staatlich anerkannte Sozialfachwirtin, Leiterin von ERFOR (Institut für zukunftsorientierte Bildung), Meppen

H **Dr. Elke Haberer**
Dipl. Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Birgit Hahnemann
Dipl. Sportlehrerin, systemische Familienberaterin (SG), Beratungsstelle für Kindesentwicklung im Förderverein Psychomotorik Bonn e.V.

Nils Hartmann
Dipl. Sportwissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Kongressbände „Bewegte Kindheit“

von Ina Hunger & Renate Zimmer (Hrsg.)

Inklusion bewegt – Herausforderungen für die frühkindliche Bildung

Bericht vom 8. Kongress 2013

Das Thema „Inklusion“ zählt zu den größten bildungspolitischen Herausforderungen. Auch der 8. Osnabrücker Kongress „Bewegte Kindheit“ im März 2013 befasste sich mit der Frage, wie Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen von Anfang an zusammen aufwachsen, wie sie von- und miteinander lernen können – und welchen Beitrag Bewegung, Spiel und Sport leisten können, damit sich ihre individuellen Potenziale entfalten und ihre Ressourcen entdeckt werden können.

DIN A5, 408 Seiten, ISBN 978-3-7780-8840-1, **Bestell-Nr. 8840 € 26.–**

Frühe Kindheit in Bewegung – Entwicklungspotenziale nutzen

Bericht vom 7. Kongress 2011

In die Frühe Kindheit ist Bewegung gekommen: Bildungspläne und Rahmenvorgaben unterstreichen den unersetzlichen Stellenwert von Bewegung als Bildungspotenzial und heben die Bedeutung der Bewegung als Motor der Entwicklungsförderung hervor.

DIN A5, 432 Seiten, ISBN 978-3-7780-8760-2, **Bestell-Nr. 8760 € 26.-**

hofmann. VERLAG

Steinwasenstraße 6–8 · 73614 Schorndorf
Telefon (07181) 402-125 · Telefax (07181) 402-111
E-Mail: bestellung@hofmann-verlag.de · www.sportfachbuch.de

Simone Hartmann
Dipl. Heilpädagogin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Florian Hartnack
Lehrer, Doktorand am Institut für Sport und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück, Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen

PD. Dr. rer. nat. Gabriele Haug-Schnabel
Verhaltensbiologin und Ethnologin, Privatdozentin an der Universität Freiburg, Initiatorin und Leiterin der Forschungsgruppe „Verhaltensbiologie des Menschen“ (FVM), Kalden

Antje Hemming
Abenteuer- und Erlebnispädagogin, wtj-Fachreferentin, Bad Sassendorf

Sabine Hepp
Lehrtätigkeit in Bewegungserziehung innerhalb der Erzieherausbildung Fachschule Nürtingen, Leiterin Motorikzentrum Nürtingen

Wolfgang Hering
Dipl. Pädagoge, Kinderliedermacher, Groß-Gerau

Prof. Dr. Reiner Hildebrandt-Stramann
Professor für Sport- und Bewegungspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig

Magdalena Hollen
M.A. Erziehungs- und Sportwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück

Beate Holzgrefe
Leiterin der Landesturnschule Melle, Niedersächsischer Turner-Bund

Reinhard Horn
Kinderliedermacher, Musikpädagoge, Lippstadt

Simon Horn (Künstlername herrH)
Musikpädagoge, Kinderliedermacher, Köln

Heike Hülse
Referentin des Themenfeldes Kinderwelt ist Bewegungswelt bei der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V., Frankfurt

Dr. Yoon-Sun Huh
Sport- und Bewegungspädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Dr. Heinz Hundeloh
Leiter des Fachbereichs Bildungseinrichtungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Düsseldorf

Prof. Dr. Ina Hunger
Professorin für Sportpädagogik/Didaktik an der Georg-August-Universität Göttingen, Vizepräsidentin der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

J

Nora Jaffan
Motopädin in eigener Praxis, Lerntrainerin in Kitas und Grundschulen, Bildungsreferentin für Erwachsene, Düsseldorf

Prof. Dr. Holger Jessel
Dipl. Motologe, Professor für Kindheitswissenschaften an der Evangelischen Hochschule Darmstadt

K

Prof. Dr. Astrid Kaiser
Professorin der Didaktik des Sachunterrichts an der Universität Oldenburg und ehemalige Direktorin des Instituts für Pädagogik

Prof. Dr. Antonis Kambas
Professor für motorische Entwicklung an der School of Physical Education and Sports Science, Democritus University of Thrace, Griechenland

Sönke Kamp
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Marja Kanneluso
Lektorin am Institut für Frühkindliche Bildung und Sozialpädagogik der Fachhochschule Metropolia Helsinki, Finnland

Günter Kaufmann
Sportpädagoge, Systemischer Berater, DVNLP Trainer, Atemtherapeut, Melle

Nils Kaufmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Peter Keßel
Dipl. Motologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Christiane Kleinke
Sport- und Gymnastiklehrerin, Referentin für Gymnastik und Tanz im In- und Ausland, Osnabrück

Elisabeth König
M.A. Motologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Jutta Kohtz
Dipl. Heilpädagogin, Leiterin des Fortbildungsinstituts für Psychomotorik (FIPS), Bielefeld

Dr. Maija Koljonen
Sportwissenschaftlerin, Physiotherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Metropolia Helsinki, Finnland

Andreas Kosel
Dipl. Sportlehrer, Referent für Sport- und Bewegungsförderung, Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach

Gabriele Krämer
Dipl. Sportlehrerin, Fachkraft für Psychomotorik, Referentin des Behindertensportverbands Niedersachsen, Dinklage

Dr. Axel Kreutzer
Förderschullehrer, Schulleiter der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück, Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Tanja Krug
Trainerin (C-Lizenz) des TSV Schönberg, Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Astrid Krus
Dipl. Motologin, Professorin für Kindheitspädagogik an der Hochschule Niederrhein, 1. Vorsitzende AKP, Präsidentin der DGfPM, Mönchengladbach

Michaela Kruse-Heine
M.A. Erziehungswissenschaften/Kunstpädagogik, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Begabungsförderung, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Dipl. Pädagogin, Professorin für soziale Teilhabe und Inklusion im Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Dortmund

Bastian Kuhlmann
Sportwissenschaftler, Geschäftsführer des Instituts „Integration durch Sport & Bildung e.V.“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Osnabrück

Marina Kuhr
M.A. Bewegungswissenschaften/Gesundheitsforschung, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

L **Janina Langenbach**
Lehrerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Dr. Hans Herbert Langer
Vorsitzender im Bereich Gesundheitssport im Niedersächsischen Turner-Bund, Großhansdorf

Rudolf Lensing-Conrady
Sportpädagoge, Geschäftsführer des Fördervereins Psychomotorik, Bonn

Caren Leonhard
Dozentin in Aus- und Weiterbildung, Schwerpunkt Psychomotorik, Flecken

Reinhard Liebisch
Sportpädagoge, Bewegungskita Rheinland-Pfalz, Mainz

Julia Lieske
M.A. Sonderpädagogin und Rehabilitationswissenschaftlerin, akademische Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Birgit Lindlage
Musikpädagogin/-therapeutin, Leiterin der Musikschule „Forum Musaik", Westerkappeln

Cornelia Lohmann
Entwicklerin des Programms „Babys in Bewegung", Entspannungspädagogin, Übungsleiterin,

Prof. Dr. Gisela Lück
Professorin für Chemiedidaktik an der Universität Bielefeld

Prof. Dr. Ulrike Lüdtke
Professorin für Sprachpädagogik und –therapie an der Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Institut für Sonderpädagogik (IfS)

M **Birgit Maaß**
Sportpädagogin, Motopädin, Don Bosco Jugendhilfe, Osnabrück

Dr. Nadine Madeira Firmino
Dipl. Rehabilitationspädagogin, akademische Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Fiona Martzy
Dipl. Motologin, wiss. Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Dozentin der Deutschen Akademie für Psychomotorik, Osnabrück

Nadine Matschulat
M.A. Sport- und Erziehungswissenschaften, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Kinder brauchen bewegte Lebenswelten

Von Standardlösungen bis hin zu **individuellen Bewegungsräumen** bietet Wehrfritz passende Konzepte für den **Innen- und Außenbereich – ganz nach Ihren Wünschen**.

Lassen Sie sich von uns kompetent beraten – kostenfrei und unverbindlich!
Tel. 0800 9564956 (Anruf gebührenfrei)

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Kongress in Osnabrück!

Mehr **1zigartige Produkte** und durchdachte Bewegungsraum-Konzepte finden Sie in unseren Katalogen!

Jetzt **kostenlos** anfordern unter
www.wehrfritz.de/Kataloge

Wehrfritz
fördern • bilden • erleben

Wehrfritz GmbH · August-Grosch-Straße 28 - 38 · 96476 Bad Rodach · Kostenlose Bestellhotline: 0800 9564956 · www.wehrfritz.de

Prof. Tamara McCall
Professorin für Elementare Musikpädagogik, Schwerpunkt Bewegung, Musik- und Tanzperformance, Inklusive Musik- und Bewegungspraxis, Osnabrück

Ricarda Menke
Dipl. Rehabilitationspädagogin, Therapeutin im Bereich Psychomotorik im Zentrum für Kindesentwicklung, Hamburg

Prof. Dr. Thomas Moser
Professor für Sportwissenschaft an der Hochschule in Buskerud und Vestfold und Professor für Sonderpädagogik am Lesezentrum der Universität Stavanger, Norwegen

Prof. Dr. Christina Müller
Hochschullehrerin am Institut für Sportpsychologie/-pädagogik, Fachgebiet Schulsport, Universität Leipzig

Prof. Dr. Bernhard Müßgens
Professor am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Osnabrück

N **Prof. Dr. Nils Neuber**
Professor für Sportwissenschaft, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht im Sport am Institut für Sportwissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

O **Dr. Ekkehard Ossowski**
Dipl. Pädagoge mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik/Grundschulpädagogik, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück

P **Michael Passolt**
Dipl. Motologe, Psychomotoriker, Supervisor, Institut für Bewegungsbildung und Psychomotorik (IBP), Gröbenzell

Peter Pastuch
Dipl. Sportlehrer, Sportdirektor, Motopädagoge, Schul- und Bildungsberater, Kühsen

Gabriele Pielsticker
Dipl. Sozialpädagogin, Präventionsabteilung der Unfallkasse NRW, Düsseldorf

Dr. Verena Popp
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Chemnitz mit den Schwerpunkten Bildung, Gesundheit und Bewegung in der frühen Kindheit

Günter Pütz
Lehrer, Leiter der Fachschule für Motopädie am Berufskolleg Michaelshoven in Köln, Dozent im Förderverein Psychomotorik, Bonn

R **Sophie Reppenhorst**
M.A. Rehabilitationspädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Karin Reth-Scholten
Dipl. Sportlehrerin, Lehrkraft an der Evangelischen Fachschule für Sozialwesen Diakonissen Speyer-Mannheim, Leitung des Vereins zur Bewegungsförderung und Psychomotorik, Landau

Dr. Meike Riedel
Dipl. Sportwissenschaftlerin, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Technischen Universität Dortmund

Manuela Rösner
Motopädin, SI-Mototherapeutin, Erzieherin, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Berufsverbands der MotopädInnen und MototherapeutInnen DBM e.V., Gevelsberg

Prof. Dr. Klaus Roth
Professor und Leiter des Arbeitsbereichs „Bewegung und Training“ am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg, Prodekan der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften

Stephan Runge
Fachtherapeut Neurologie, klinischer Logopäde, Tanztherapeut, FEES-Ausbilder,Geschäftsführer Aphasie-Zentrum, Vechta

S

Prof. Dr. Stefan Schache
Dipl. Motologe, Professor für Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Karin Schaffner
Erzieherin, Mitglied im AK „Sport im Elementarbereich“ der Bayerischen Sportjugend, Schweinfurt

Jürgen Schindler
Dipl. Sportlehrer, 1. Vorsitzender im Psychomotorik-Verein e.V., München

Eva Schmale
Referentin der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft, Aachen

Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt
Juniorprofessorin im Arbeitsbereich Sport und Bewegung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Silke Schönrade
Dipl. Sportwissenschaftlerin, Fachberaterin für Raumgestaltung im Kindergarten, Bonn

Jun.-Prof. Dr. Rolf Schwarz
Juniorprofessor für Bewegungserziehung und Sport, Bereichsverantwortung „Spiel, Erziehung und Bewegungsbildung im Kindesalter“ an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Roland Seeger
Diplompädagoge, Wissenschaftlicher Leiter der FFS. Leiter Bildungszentrum Hohenahr (BzH). Lehrauftragter Universität Köln

Uschi Selchow
Dipl. Sportlehrerin, Lehrreferentin der Landesturnschule Melle

Markus Serrano
Dipl. Motologe, Bildungsgangleiter der Fachschule für Motopädie am LWL Berufskolleg in Hamm, Dozent der dakP

Prof. Dr. Claudia Solzbacher
Professorin für Schulpädagogik an der Universität Osnabrück, Leiterin der Forschungsstelle für Begabungsförderung des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe), Vorstandsmitglied des ICBF

Thorsten Späker
M.A. Motologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft und Motologie der Universität Marburg

Hermann Städtler
Schulleiter der Fridtjof-Nansen-Schule, Projektleiter „Bewegte Schule Niedersachsen", Hannover

Ursula Steinau
Rückenschulleiterin für Kinder, Lerntherapeutin, Schlüchtern

Antje Suhr
Dipl. Sportlehrerin, freiberufliche Fortbildungsreferentin für ErzieherInnen und Lehrkräfte, Essen

T **Prof. Dr. Shunichi Tatzuke**
Professor an der Fakultät für Gesundheit und Sportwissenschaft der Doshisha Universität Kyoto, Japan

Gabriele Thober
Musik- und Bewegungspädagogin, Leiterin der Integrativen Kunst- und Musikschule, Osnabrück

Katja Tietz
Facherzieherin für Integration, Motopädagogin Kindergarten/Frühförderung, Dozentin für Bewegungserziehung/ Psychomotorik, Berlin

U **Prof. Dr. Beatrice Uehli Stauffer**
Psychologin, Leiterin des Studiengangs Psychomotoriktherapie an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich
Professorin am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth

V **Prof. Dr. Fredrik Vahle**
Dozent für Sprachwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Kinderliedermacher, Gießen

Bernd van Werven
Physiotherapeut, Bildungsreferent im Bereich Kultur/ Kunst und Bildung, Institut für Sportwissenschaften, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Fotini Venetsanou
Sportwissenschaftlerin, Dozentin an der Fakultät für Bewegung und Sportwissenschaft der Universität Athen, Griechenland

Iris Vollstedt
Lerntherapeutin für Kinder mit Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten Schwerpunkt Vernetzung Lern- und Bewegungsanforderungen

Suzanne Voss
Lehrerin, Gastdozentin an verschiedenen Bildungseinrichtungen, Timmendorfer Strand

W **Lothar Walschik**
Dipl. Sozial- und Freizeitpädagoge; Sozialarbeiter; Fadenspieler, Bremen

Daniel Wangler
Dipl. Sportwissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Sebastian Wartini
Sportpädagoge, Referendar, Göttingen

Beate Weber
Dipl. Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Leiterin des Fortbildungsinstituts für Psychomotorik (FIPS), Bielefeld

Ralph Weber-Heggemann
Dipl. Sportlehrer, Erzieher, Waldpädagoge, Köln

Dr. Ilse Wehrmann
Sachverständige für Frühpädagogik, Bremen

Ines Weiden
M.Ed. Sportwissenschaft, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Prof. Dr. Michael Wendler
Dipl. Motologe; Professor für Didaktik u. Methodik der Heilpäd. mit Schwerpunkt Bewegungspäd./Motopäd. an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Z **Prof. Dr. Renate Zimmer**
Professorin für Sportwissenschaft, Direktorin des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Osnabrück, Leiterin der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik und Direktorin des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Eva Zurmühlen
Gesundheitssporttrainerin, NTB-Referentin für Kleinkinder/Kinderturnen, DTB Ausbilderdiplom, Melle

Organisatorisches

Anmeldung und Veranstaltungswahl

Wichtiger Hinweis!

Die KongressteilnehmerInnen haben die Möglichkeit neben dem Eröffnungs- und Abschlussvortrag an 4 Hauptvorträgen und an 4 Seminaren/ Workshops/ Foren teilzunehmen. Die Zeiten der Hauptvorträge und Foren können Sie dem Programm entnehmen. Die Termine und Veranstaltungsorte der Workshops/ Seminare werden erst nach Vorliegen der Anmeldungen vorgenommen, um Raumgröße und Anzahl der Parallelveranstaltungen darauf abzustimmen.

Den genauen Raum- und Zeitplan erhalten Sie wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn auf unserer Homepage **www.bewegtekindheit.de** oder direkt auf dem Kongress zusammen mit Ihren Kongressunterlagen.

Gegebenenfalls werden Praxisveranstaltungen mehrfach angeboten. Es ist durchaus möglich, dass gerade die Veranstaltungen, die Sie gewählt haben, sich überschneiden. Sollte dies der Fall sein, bitten wir Sie, an einer anderen Veranstaltung teilzunehmen.

Während der Teilnahme an Workshops - vor allem, wenn diese in Sporthallen stattfinden - sollten bewegungsfreundliche Kleidung und insbesondere Sportschuhe getragen werden.

Sie nehmen an dem Kongress auf eigene Verantwortung teil, für Unfallschäden sowie für das Abhandenkommen persönlicher Gegenstände übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

Anmeldung

Sie können sich ab sofort zum Kongress »Bewegte Kindheit« anmelden. Für Ihre verbindliche Anmeldung verwenden Sie bitte pro Person eine der beiliegenden Anmeldekarten. Die von Ihnen gewünschten Kurse belegen Sie, indem Sie das Kürzel der Veranstaltungen in die dafür vorgesehene Übersicht eintragen.
Senden Sie die Anmeldekarte(n) bitte vollständig ausgefüllt an folgende Adresse:
Universität Osnabrück
Kongress »Bewegte Kindheit«
Postfach 4469
49069 Osnabrück

Wir empfehlen Ihnen die Online-Anmeldung auf unserer Homepage **www.bewegtekindheit.de.**
Dort finden Sie ein Anmeldeformular zum Ausfüllen. Eine entsprechende Buchungsbestätigung erhalten Sie direkt nach Ihrer Anmeldung per E-Mail.

Nach Eingang der Anmeldung geht Ihnen Ihre Rechnung zu. Sobald Sie die Kongressgebühren überwiesen haben, werden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zusenden. Bitte bringen Sie diese für die Entgegennahme der Kongressunterlagen am 03. März 2016 unbedingt mit.

Sammelanmeldungen

Wenn Sie sich mit mehr als 3 Personen anmelden möchten, nutzen Sie die Möglichkeit zur Sammelanmeldung auf unserer Homepage www.bewegtekindheit.de.

Kongressunterlagen/ Kongressausweis

Alle KongressteilnehmerInnen werden gebeten, nach ihrer Ankunft am 03. März 2016 ab 11 Uhr ihre Kongressunterlagen in der OsnabrückHalle abzuholen. Mit der Kongressmappe erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung und Ihr Namensschild. Dieses gilt als Kongressausweis und ermöglicht Ihnen den Eintritt zu den einzelnen Veranstaltungen. Während des Kongresses sollte das Namensschild daher sichtbar getragen werden.

Verpflegung

In der OsnabrückHalle werden Speisen und Getränke zum Verkauf angeboten. Außerdem steht die Mensa der Universität Osnabrück allen TeilnehmerInnen zur Verfügung.

Kongressgebühren

Frühbucher (bis 15.01.2016)

reguläre Teilnahme	148 EUR
ermäßigte Teilnahme	118 EUR

Spätbucher (ab 16.01.2016)

reguläre Teilnahme	168 EUR
ermäßigte Teilnahme	128 EUR

Frühbuchertarife können nur bei einer Anmeldung bis zum 15.01.2016 gewährt werden. Dabei gilt das Datum, an dem Ihre Anmeldung bei uns eingeht. **Ermäßigte Gebühren** gelten für SchülerInnen, Studierende und Arbeitslose nur bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.

Achtung!

Die Teilnehmerzahl des Kongresses »Bewegte Kindheit« ist begrenzt, daher empfehlen wir eine zeitnahe Anmeldung.
Im Preis enthalten sind folgende Leistungen:

- Teilnahme am Kongress während der drei Veranstaltungstage
- Eintritt zur Fachausstellung
- Teilnahme an der Abendveranstaltung
- Kongressdokumentation nach Abschluss des Kongresses

Die Kongressgebühren beinhalten keine Übernachtungs- und Verpflegungskosten. Aus organisatorischen Gründen werden keine Tageskarten vergeben. Haben Sie bitte dafür Verständnis, dass wir keine Gruppenermäßigungen gewähren können.

Anmeldeschluss

Sobald die Höchstteilnehmerzahl erreicht ist, können wir keine weiteren Anmeldungen annehmen. Bitte beachten Sie, dass die letzten Kongresse bereits acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn ausgebucht waren.

Stornierungen

Stornierungen der Teilnahme müssen schriftlich erfolgen. Bei Stornierungen bis zum 03. Februar 2016 wird eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 EUR fällig, danach muss leider die komplette Teilnahmegebühr einbehalten werden.

Veranstaltungsorte

OsnabrückHalle *Schlosswall 1-9, 49074 Osnabrück*
Universität Osnabrück
Sporthallen der Stadt Osnabrück und der Universität Osnabrück

Veranstaltungsort für die *Kongresseröffnung, die Hauptvorträge und die Foren* ist die OsnabrückHalle.

Die *Workshops und Seminare* finden in den Räumlichkeiten der Universität Osnabrück und in umliegenden Sporthallen der Stadt Osnabrück statt.

Den detaillierten Zeit-, Raum- und Hallenplan erhalten Sie mit der Entgegennahme Ihrer persönlichen Kongressunterlagen am 03. März 2016 in Osnabrück.
Alle Veranstaltungsorte befinden sich in der Osnabrücker Innenstadt und sind fußläufig gut erreichbar, die Wege zu Fuß dauern nicht länger als max. 15 Minuten.

Unterkunft

In Zusammenarbeit mit dem Tagungs- und Kongressbüro der Stadt Osnabrück haben wir einige Hotelkontingente für Sie reserviert. Hotelzimmer können direkt beim Reservierungsservice Osnabrücker Land gebucht werden.

Kontakt:
Reservierungsservice Osnabrücker Land

Tourismus + Tagungsservice
Osnabrück | Osnabrücker Land

Bierstraße 22-23
49074 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541 9511195
Fax.: +49 (0)541 9511120
E-Mail: service@osnabruecker-land.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Unterkünfte in den Jugendherbergen in Osnabrück und Umgebung müssen direkt gebucht werden.

Innenstadtplan von Osnabrück

Anreise

Wir haben uns dazu entschlossen, den 10. Osnabrücker Kongress möglichst klimaneutral durchzuführen und uns an dem Osnabrücker Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ zu beteiligen. Bitte helfen Sie uns dabei und nutzen Sie klimafreundliche Wege bei der Anreise: Mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket und dem Niedersachsenticket können Sie beispielsweise einen großen Beitrag leisten, den Kongress »Bewegte Kindheit« klimaneutral zu gestalten.

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

Osnabrücker Veranstaltungsticket
Mit dem bundesweit einheitlichen Festpreis von 99 Euro in der 2. Klasse kommen Sie von jedem DB-Bahnhof nach Osnabrück - hin und zurück.
Zur Buchung: Einfach unter der *Service Hotline 01806 311153** anrufen und unter dem Stichwort „Osnabrücker Veranstaltungsticket“ Ihre Fahrkarte buchen. Die Zahlung erfolgt über Ihre Kreditkarte.
Planen Sie mit der Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn Ihre Reiseroute und informieren Sie sich über passende Zugverbindungen.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 8 bis 21 Uhr für Sie geschaltet. Kosten: 0,20 Euro aus dem deutschen Festnetz, maximal 0,60 Euro aus Mobilfunknetzen.*

Niedersachsenticket
Für TeilnehmerInnen aus Niedersachsen: Bilden Sie Fahrgemeinschaften und nutzen Sie den Mitfahrer-Rabatt. Das Ticket gilt in allen Nahverkehrszügen aller Eisenbahnverkehrsunternehmen innerhalb der Verkehrsverbünde in Niedersachsen, Bremen und Hamburg (nur Großbereich Hamburg).
Gültig ist das Ticket montags bis freitags an einem Tag Ihrer Wahl von 9:00 Uhr bis 3:00 Uhr des nächsten Tages, am Wochenende und an Feiertagen ganztägig von 0:00 Uhr bis 3:00 Uhr des Folgetages. Für weitere Informationen besuchen Sie die Homepage der Deutschen Bahn.

Busverbindungen
Die Linien 21 (Richtung Atterfeld) und 22 halten direkt vor der OsnabrückHalle (Haltestelle Uni/OsnabrückHalle). Die Linien 91 (Richtung Hellern) und 92 (Richtung Hörne) halten am Neumarkt, der fußläufig zur OsnabrükHalle liegt. Informieren Sie sich mit dem FahrPlaner der Stadtwerke Osnabrück über passende Busverbindungen und werfen Sie einen Blick auf das Streckennetz Osnabück unter www.stadtwerke-osnabrueck.de.

Mit dem Auto

Sollten Sie auf das Auto angewiesen sein, bitten wir Sie nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften zu bilden. Der Veranstaltungsort Osnabrück ist verkehrsgünstig gut gelegen und mit dem Auto über drei Autobahnen zu erreichen:

- vom Ruhrgebiet und den norddeutschen Hansestädten über die Bundesautobahn A1
- aus den Niederlanden und aus Richtung Hannover über die Bundesautobahn A 30
- aus Richtung Bielefeld über die Bundesautobahn A 33

In der Stadt angekommen, weist Ihnen das Osnabrücker Parkleitsystem den direkten Weg zu allen freien Parkplätzen in der Innenstadt. Bitte beachten Sie, dass in Osnabrück Umweltzonen eingerichtet wurden und nur noch Fahrzeuge **mit grünen Plaketten** einfahren dürfen. Allgemeine Fragen zum Thema Umweltzone werden im Internet unter www.osnabrueck.de/umweltzone ausführlich beantwortet.

Für das Navigationssystem: OsnabrückHalle, Schlosswall 1-9, 49074 Osnabrück

Parken

Parkplätze stehen in unmittelbarer Nähe der OsnabrückHalle zur Verfügung: Die Tiefgarage Ledenhof und die Tiefgarage Nikolai sowie der Parkplatz bei der Schlosswallhalle können kostenpflichtig genutzt werden.

Notizen

Für folgende Veranstaltungen (Vorträge, Seminare, Workshops, Foren) habe ich mich angemeldet:

Hauptvorträge	HV	HV	HV	HV
Seminare, Workshops, Foren				

Fachausstellung

Die Fachausstellung zum Kongress »Bewegte Kindheit« findet im Foyer der OsnabrückHalle statt.

Auf einer reinen Ausstellerfläche von insgesamt 400 m^2 präsentieren sich zahlreiche Verkaufs- und Informationsstände. Aussteller aus den Bereichen Fach- und Sachbücher, Musik, Lernspiele, Fördermaterial, Frühkindliche Bildung, gesundheitliche Aufklärung, Sportgeräte, Bewegungsräume sowie Bewegungsmaterialien sind vertreten und bieten den KongressteilnehmerInnen ein umfangreiches Angebot.

Während der drei Kongresstage ist die Fachausstellung zu folgenden Zeiten zugänglich:

Donnerstag, 03. März 2016	**11:00 - 18:00 Uhr**
Freitag, 04. März 2016	**08:00 - 18:15 Uhr**
Samstag, 05. März 2016	**08:00 - 14:00 Uhr**

ReferentInnen-Index

Abeling, Insa 32, 81
Adler, Annelie E. 41
Albers, Prof. Dr. Timm 29
Amft, Prof. Susanne 67
Asmus, Stefanie 92
Bahr, Stephanie 51, 54
Bauer, Prof. Dr. Jochachim 23
Behrens, Dr. Melanie 37, 41
Beins, Hans Jürgen 37, 51
Bender, Silvia 45, 67
Beudels, Prof. Dr. Wolfgang 86
Bierögel, Sybille 91
Buchwald-Röser, Angela 32
Böhlke, Nicola 67
Bös, Prof. Dr. Klaus 26
Bohn, Dr. Christiane 69, 75
Brand, Markus 37, 81
Braun, Mareike 45, 69
Bücken-Schaal, Monika 63, 91
Carle, Prof. Dr. Ursula 24
Clausmeyer, Ingrid 45, 75
Derecik, Jun.-Prof. Dr. Ahmet 81
Detert, Prof. Dr. Dörte 86
Dinter, Anja Dr. 54, 57
Dobrick, Marita 63
Dölker, Joachim 75, 77
Eckert, Prof. Dr. Amara 74
Eckrodt, Carolin 48
Eisenbarth, Ines 38, 51
Elflein, Prof. Dr. Peter 57
Ferié, Corinne 58, 93
Fischer, Prof. Dr. Klaus 24, 84
Fuchs, Gerburg 38, 46
Fuchs, Peter 83
Fthenakis, Prof. Dr. Wassilios 28
Gebauer, Dr. Karl 26
Gericke, Wiebke 41, 46
Göbel, Horst 69
Graf, Prof. Dr. Christine 26
Günster-Schöning, Ursula 46
Haberer, Dr. Elke 61
Hahnemann, Birgit 70
Hartmann, Nils 63
Hartmann, Simone 45, 64
Hartnack, Florian 86
Haug-Schnabel,. Dr. Gabriele 28, 85
Hemming, Antje 52, 87
Hepp, Sabine 47
Hering, Wolfgang 38, 77
Hildebrandt-Stramann, Prof. Dr. Reiner 52
Hollen, Magdalena 42
Holzgrefe, Beate 77, 78
Horn, Reinhard 78
Horn, Simon (herrH) 78
Huh, Dr. Yoon-Sun 52, 58
Hülse, Heike 32
Hunger, Prof. Dr. Ina 27
Jaffan, Nora 53, 64
Jasmund, Prof. Dr. Christina 53, 83
Jessel, Prof. Dr. Holger 67
Kaiser, Prof. Dr. Astrid 29
Kambas, Prof. Dr. Antonis 59
Kamp, Sönke 55, 91
Kanneluso, Marja 71
Kaufmann, Günter 42, 59
Kaufmann, Nils 87
Keßel, Peter 61, 64, 70, 71
Kleinke, Christiane 79
Kohtz, Jutta 53
Koljonen, Dr. Maija 71
König, Elisabeth 33, 47
Kosel, Andreas 92
Krämer, Gabriele 42
Kreutzer, Dr. Axel 87
Krug, Tanja 92
Krus, Prof. Dr. Astrid 24, 42

Kruse-Heine, Michaela 61
Kuhlenkamp, Prof. Dr. Stefanie 89
Kuhlmann, Bastian 92
Kuhr, Marina 70
Langenbach, Janina 93
Langer, Dr. Hans Herbert 58, 93
Lensing-Conrady, Rudolf 54, 83
Leonhard, Caren 54, 65
Liebisch, Reinhard 42
Lieske, Julia 33, 47
Lindlage, Birgit 79
Lohmann, Cornelia 38
Lück, Prof. Dr. Gisela 25
Lüdtke, Prof. Dr. Ulrike 27
Maaß, Birgit 71
Madeira Firmino, Dr. Nadine 39, 48
Martzy, Fiona 65
Matschulat, Nadine 49
McCall, Tamara 79
Menke, Ricarda 48
Moser, Prof. Dr. Thomas 25
Müller, Prof. Dr. Christina 54, 57
Müßgens, Prof. Dr. Bernhard 55
Neuber, Prof. Dr. Nils 27, 43, 87
Ossowski, Dr. Ekkehard 49
Passolt, Michael 71
Pastuch, Peter 89
Pollähne, Dr. Helga 72
Popp, Dr. Verena 39, 61
Pielsticker, Gabriele 32
Pütz, Günter 39
Reppenhorst, Sophie 69, 72
Reth-Scholten, Karin 72
Riedel, Dr. Meike 61
Rösner, Manuela 39, 73
Roth, Prof. Dr. Klaus 26
Runge, Stephan 49
Schache, Prof. Dr. Stefan 43
Schaffner, Karin 55
Schindler, Jürgen 73
Schmale, Eva 40
Schmidt, Jun.-Prof. Dr. Andrea 65, 91
Schönrade, Silke 84
Schumacher, Prof. Dr. Lutz 32
Schwarz, Jun.-Prof. Dr. Rolf 32, 84
Seeger, Roland 84
Selchow, Uschi 32, 89
Serrano, Markus 79
Solzbacher, Prof. Dr. Claudia 25
Späker, Thorsten 85
Städtler, Hermann 62, 81
Stanowski, Heike 92
Steinau, Ursula 93
Suhr, Antje 56, 65
Tazuke, Prof. Dr, Shunichi 29
Thober, Gabriele 40
Tietz, Katja 73
Uehli Stauffer, Prof. Dr. Beatrice 67
Ungerer-Röhrich, Prof. Dr. Ulrike 24
Vahle, Prof. Dr. Fredrik 49
van Werven, Bernd 95
Venetsanou, Dr. Fotini 59
Vollstedt, Iris 56
Voss, Suzanne 50
Walschik, Lothar 95
Wangler, Daniel 33, 90
Wartini, Sebastian 80
Weber, Beate 74
Weber-Heggemann, Ralph 85
Wehrmann, Dr. Ilse 27, 85
Weiden, Ines 33
Wendler, Prof. Dr. Michael 56
Zimmer, Prof. Dr. Renate 23, 33
Zurmühlen, Eva 66, 80

BASISGEMEINDE
WULFSHAGENERHÜTTEN

HOLZSPIELGERÄTE

fragen Sie nach
unserem
kostenlosen
Katalog

Spiel- und Bewegungsgeräte nach **Hengstenberg®**

Krippenmaterial nach **Emmi Pikler®** / Biber-Bausteine® / Tische und Stühle

Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG
24214 Tüttendorf; Tel: 04346 / 368010

www.basisgemeinde.de
info@basisgemeinde.de

Das Original.
Richter Spielgeräte GmbH

83112 Frasdorf · Telefon 0 80 52/1 79 80 · Fax 0 80 52/41 80 · www.richter-spielgeraete.de

Großes Schaufelrad

Die formschönen Schaufelräder aus Edelstahl sind ein Licht reflektierender Blickfang in einer Wasserspielanlage. Die kleinen, strahlenförmig angeordneten Schälchen haben für Kinder einen hohen Aufforderungscharakter.

Das große Schaufelrad kann auch so installiert werden, dass sich das Rad durch den Druck des Wasserstromes in der Rinne zu drehen beginnt.

Die Wahl des Originals sichert Qualität.